Wochenblatt für Wilsdruff

Tharandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Tharandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,
Alttanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lotzen, Mohorn, Munzig, Neukirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Perne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unkersdorf, Weistropp, Wildberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Pfg. pro viergespaltene Corpuszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

No. 146. | **Dienstag, den 10. Dezember 1901.** | **60. Jahrg.**

542G.

Elbfähren-Gebühren.

Nachdem das Königliche Finanzministerium Sein Einverständniß mit dem neu aufgestellten Gebühren-Verzeichniß für die Elbfähren im III. Elbbezirke erklärt hat, wird dasselbe nachstehend mit dem Bemerken veröffentlicht, daß die darin festgesetzten Gebühren **vom 1. Januar 1902** ab zu erheben sind und daß die jetzt bestehenden Fähren-Gebühren-Tarife mit dem gleichen Tage ihre Giltigkeit verlieren.

Meißen, den 5. Dezember 1901.

Königliche Amtshauptmannschaft als Elbstromamt.
von Schroeter. Hk.

Gebühren-Verzeichniß für die Elbfähren im III. Elb-Bezirke. Giltig vom 1. Januar 1902 ab.

Laufende Nr.	Für einmalige Ueberfahrt ist zu entrichten	Gebührensätze bei einem Wasserstand nach Dresdner Pegel: bis Null (M. ₰)	von Null bis 1 m über Null (M. ₰)	von mehr als 1 m über Null (M. ₰)	Bemerkungen
	a. Vieh, Wagen, Schlitten und sonst. Gegenstände.				
1	Für jedes Stück Zugvieh vor dem beladenen oder unbeladenen Wagen, wenn solcher mit 3 oder mehr Zugthieren bespannt ist: beladen:	— 25	— 30	— 50	zugehörige Personen frei
	unbeladen:	— 20	— 35	— 40	
2	Für jedes beladene oder unbeladene zweispännige Fuhrwerk	— 50	— 70	— 90	desgleichen
3	Für jedes beladene oder unbeladene einspännige Fuhrwerk	— 30	— 40	— 60	"
4	Für jedes Reitpferd und für jedes uneingespannte Zugthier, auch Zucht- und Schlachtvieh größerer Art	— 25	— 30	— 35	"
5	Für jedes Stück Kleinvieh, als Schwein, Kalb und dergleichen, welches getrieben wird	— 5	— 10	— 15	
6	Für Kleinvieh, als Schwein, Kalb, Ziege und dergleichen in Herden von über 10 Stück . je Stück	— 2	— 4	— 6	
7	Für je 10 Gänse, Enten, Truthühner und dergleichen, welche getrieben werden	— 10	— 15	— 25	
8	Für jeden beladenen Handwagen, Handschlitten und Schiebebock	b. jedem Wasserstande		10	außer dem Personengeld
9	Für jeden leeren Handwagen oder Schiebebock, für jedes Fahrrad oder sonstigen größeren Gegenstand	" "	"	5	desgleichen

Laufende Nr.	Für einmalige Ueberfahrt ist zu entrichten	Gebührensätze bei einem Wasserstand nach Dresdner Pegel: bis 1 m über Null (M. ₰)	von 1 bis 3 m über Null (M. ₰)	von 3 m über Null und mehr (M. ₰)	Bemerkungen
	b. Fussgänger.				
10	Von einem Fußgänger mit oder ohne Korb	— 10	— 20	— 30	
	c. Besondere Gebühren.				
11	Bei Nachtzeit *)	das Doppelte der Gebührensätze			
12	" Eisgang ohne Berücksichtigung d. Wasserstandes	der höchste Gebührensatz			
13	" Benutzung der Eisbahn zum Gehen u. Fahren	die Hälfte der Gebühren nach dem niedrigsten Satze, wobei Bruchtheilpfennige nicht berücksichtigt werden.			

*) Bemerkung: Nachtzeit wird gerechnet:
in den Monaten November, Dezember, Januar und Februar . . von Abends 6 bis früh 7 Uhr.
" " " März, April und Oktober . . . . " " 8 " " 1/2 6 "
" " " Mai, Juni, Juli, August und September . . " " 10 " " 4 "

In **Schmiedewalde** sollen

Freitag, den 13. Dezember 1901, 1 Uhr Nachmittags,

1 Paar englische Kutschgeschirre, 1 Pökelfaß, 1 Wäschemangel, 1 Kleidersekretär, 2 Tische, 1 Sopha, 1 Kutschwagen versteigert werden. Versammlung der Bieter: Gasthof zu Schmiedewalde.

Wilsdruff, den 4. Dezember 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Donnerstag, den 12 Dezember 1901, 10 Uhr Vorm.,

sollen im Versteigerungslokal des hiesigen Königlichen Amtsgerichts 1 Kutschwagen, 1 Getreidereinigungsmaschine versteigert werden.

Wilsdruff, den 4. Dezember 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

In **Weistropp** gelangen

Mittwoch, den 11. Dez. 1901, 3 Uhr Nachm.,

1 Sopha, 1 Vertiko zur öffentlichen Versteigerung. Versammlung der Bieter: Gasthof zu Weistropp.

Wilsdruff, den 4. Dezember 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Im Laufe dieses Jahres haben nachgenannte Herren das **Bürgerrecht** hiesiger Stadt ertheilt erhalten:

Bormann, Gustav Emil, Sattler- und Tapezirermeister,
Heinß, Ernst Walther, Amtsgerichtsassessor,
Nake, Emil Oswin, Hausbesitzer und Drechslergehilfe,
Plattner, Paul Richard, Hausbesitzer und Böttchermeister,
Reuter, Hermann Max, Conditor,
Schmidt, Hermann Heinrich, Hausbesitzer und Tischlermeister.
Schubert, Ernst Hermann, Tischler.

Solches wird andurch bekannt gemacht.

Wilsdruff, den 6. Dezember 1901.

Der Stadtrath.
Kahlenberger, B.

Politische Rundschau.

Vom Kaiserhof. Unser Kaiser, der als Jagdgast bei dem Fürsten Henckel von Donnersmarck in Schlesien verweilt, nahm mit seinem Gefolge am Gottesdienst in Neudeck am Sonntag Vormittag Theil. Der Rest des Tages war der Familie seines Wirthes gewidmet. Graf Waldersee, der gleichfalls eingeladen war und an einer Jagd auch theilgenommen hatte, war durch die ungewohnte Anstrengung ermüdet und mußte zeitweise ruhen. Daraus sind verschiedene übertriebene Gerüchte entstanden, die aber thatsächlich unbegründet sind.

Der Kaiser und der Reichstag. Seine Majestät läßt sich, wie das Berl. Tagebl. mittheilen kann, über jede Reichstagssitzung Bericht erstatten. Ist der Kaiser in Berlin oder Potsdam, so geschieht dies an der Hand eines ausgearbeiteten Berichts durch seinen Minister. Ist der Monarch unterwegs, so erfolgt die Berichterstattung telegraphisch. Der im Ministerium des Innern verfaßte Bericht erstreckt sich auf alle interessanten Einzelheiten, auch auf Zwischenrufe 2c. Der Beamte wohnt allen Verhandlungen persönlich bei. Ebenso werden über die Berliner Stadtverordneten-Verhandlungen dem Kaiser erschöpfende Auszüge sofort übermittelt.

Der Reichstag erledigte am Sonnabend zunächst Rechnungsübersichten, ferner die Uebersichten über die Einnahmen und Ausgaben der Schutzgebiete durch deren debattelose Ueberweisung an die Rechnungskommission. Ebenso fand die Vorlage, betr. die Verlegung der deutsch-österreichischen Grenze am Przemsa-Flusse, debattelos durch deren erste und zweite Lesung Erledigung. Hierauf nahm das Haus die allgemeine Berathung der Zolltarifvorlage wieder auf. Der Elsässer Winterer nahm zu derselben im Ganzen eine freundliche Stellung ein, betonend, daß seine Freunde zwar für eine mäßige Erhöhung der Getreidezölle, aber auch für langfristige Handelsverträge seien. Der elsaß-lothringische Unterstaatssekretär Schraut bestätigte die Angaben des Vorredners über die Verhältnisse im Bauernstande des Reichslandes. Abg. Schrader von der freisinnigen Vereinigung sang das Lob der unbedingten Vertragspolitik und bestritt, daß es eine allgemeine Nothlage der Landwirthschaft gebe. Gegen letztere Auffassung wendete sich Abg. Freiherr von Wangenheim, einer der Vertreter des Bundes der Landwirthe im Parlamente, ganz entschieden und erläuterte dann seine Ansichten über den neuen Zolltarifentwurf vom entschiedensten agrarpolitischen Standpunkte aus, um schließlich rundweg zu erklären, seine politischen Freunde würden die Zolltarifvorlage ablehnen, wenn die von ihnen geforderten Erhöhungen der landwirthschaftlichen Zölle keine Aufnahme in dieselbe fänden. Abg. Bräsicke von der freisinnigen Volkspartei gab zu, daß die Lage der Landwirthe eine schwierige sei, meinte aber, daß sich eine Besserung auch ohne erhöhte Getreidezölle erreichen lassen würde; der Hauptfehler sei, daß die Landwirthe sich mit viel zu kleinen Mitteln große Güter kauften. Der Centrumsabgeordnete Herold sprach zu Gunsten einer Verständigung zwischen Industrie und Landwirthschaft und gab im übrigen die Erklärung ab, daß die Centrumspartei dafür sorgen werde, daß kein Zolltarif zu Stande komme, in welchem die Verwendung der Mehreinnahme aus den erhöhten Zöllen nicht gesetzlich festgelegt werde. Für den weiteren Zolltarifentwurf sprachen in der weiteren Sonnabendsverhandlung

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF

noch die Abgeordneten v. Tiedemann (Reichsp.), Hilpert (fraktionslos) und Schrempf (cons.), dann erfolgte Schluß der Sitzung. Für Montag steht zunächst die Interpellation Arendt betreffs der Pensionen der Veteranen auf der Tagesordnung.

Fast drei Milliarden Reichsschulden. Im Reichshaushalt für 1902 ist, wie bekannt, eine Anleihe von rund 182 Millionen vorgesehen. Mit derselben hat das Reich bald drei Milliarden Schulden. Gegenwärtig sind es etwa 2¾ Milliarden, und man kann also wohl annehmen, daß der nächste Etat, nachdem nun die 182 Millionen dazu gekommen sind, die drei Milliarden voll machen.

Bei den schlechten Zeiten steigt die Auswanderung: Ueber Bremen wanderten in den ersten elf Monaten dieses Jahres 104 891 Personen aus; im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es nur 88729. Die Differenz ist also eine sehr merkbare.

Boeren-Ansiedlungen in Deutsch-Südwestafrika. Daß eine Ansiedlung von Boeren im deutschen Schutzgebiet in merkbarem Umfange stattgefunden hat, ergiebt sich daraus, daß im Etat von Deutsch-Südwest-Afrika eine Erhöhung der Fonds zur Unterstützung deutscher Schulen zum Theil auch deswegen vorgesehen ist, weil infolge der vermehrten Boerenansiedlung der Besuch in allen Schulen ein reger geworden ist. Den Boeren ist die Verpflichtung auferlegt, ihre Kinder deutsch erziehen zu lassen.

Für die Polen-Demonstration gegen das deutsche Konsulat in Warschau ist jetzt von Rußland amtliche Genugthuung gegeben: Der Generalgouverneur von Warschau und die Spitzen der Militär- und Civil-Behörden haben dem deutschen Generalkonsul daselbst offizielle Besuche abgestattet, um ihr Bedauern wegen des Angriffes auf das deutsche Konsulatsgebäude auszudrücken. Die russische Regierung hat für das herabgerissene Konsulatsschild ein neues anfertigen lassen, welches in Gegenwart von Vertretern der Behörden wieder angebracht ist. Ein Strafverfahren gegen die Schuldigen ist bereits im Gange. Das war prompt!

In dem österreichischen Lemberg, wo sich die Polen auch ganz besonders fühlten, wirken Behörde und Presse gleichmächtig, um die zu Exzessen geneigten Elemente von Demonstrationen und Ausschreitungen abzuhalten. Es ist anzunehmen, daß das gelingen wird.

Kirchennachrichten a. Wilsdruff.

Mittwoch, den 11. Dezember.

Vormittags 9 Uhr: Wochenkommunion. (Pfarrer Knauth aus Unkersdorf.)

Kirchennachrichten a. Grumbach.

Am 2. Advent (8. Dezember.)

Mittwoch, den 11. Dezember.

Vormittags 10 Uhr Beichte und heil. Abendmahl; Pfarrer Dr. Wahl.

Bürger Wilsdruffs!

Ihr Alle habt aus der letzten Nr. dieses Blattes aus dem Artikel unter **„Mitbürger"** klar und deutlich ersehen, wie eilig es Eure damaligen Vertreter im Stadtgemeinderath vom Jahre 1896—1900 mit dem **Schuldenmachen** hatten, denn deutlicher als alle Worte sprechen Zahlen:

Ende des Jahres 1900 hatte die Stadt	800 000 M. Schulden,
im Jahre 1896 betrug die Schuldenlast	60 000 M.,
folglich sind in der Zeit von 4 Jahren	740 000 M.

Schulden gemacht worden. Aber nicht nur dies allein, es fordert extra noch das Elektrizitätswerk zum Beispiel dises Jahr einen Zuschuß von 13706 M. 24 Pf.

Hätten wir unsere Sparkasse nicht, die in diesem Jahre 57000 M. Ueberschüsse gemacht hat, wir Bürger wären überhaupt niat **mehr in der Lage, die städtischen Steuern aufzubringen;** denn allein der Schulkasse werden von diesen Ueberschüssen der Sparkasse 17000 M. zugewiesen. Zu alledem kommt aber noch, daß die damalige Sparkassendeputation, welcher auch 1 Kandidat des Gemeinnützigen Vereins angehörte, im besten Zuge war, diese unsere Sparkasse zur Baubank zu machen.

Darum, Handwerker und Gewerbetreibende:

werdet ernst und wahr in dieser ernsten Zeit,

greift nicht bei der Wahl Eurer Kandidaten in Euch fernstehende Kreise, deren Kandidaten diese Wirthschaft gutgeheißen haben und noch gutheißen und die den Ernst der Zeit durch ihre Stellung im Leben überhaupt **nicht** so zu **empfinden vermögen,** wie Ihr ihn **empfinden müßt.** Seid stolz auf Euch selbst, aufs Handwerk, denn Ihr habt in Eurer Mitte noch Männer, die ein offenes Wort zu sprechen wissen und auch ein klares Verständniß haben, und es steckt unter der rauhen Außenseite der Männer mit der schwieligen Faust vielmal ein edler Kern.

Wir brauchen Männer, die das Amt eines Stadtverordneten nicht in den Repräsentationspflichten erblicken, sondern ihre und unsere Meinung vertreten und, wenn es sein muß, mit **derben deutschen Worten und der That,** ohne etwaige Charniere im Rückgrat nach oben. Darum könnt Ihr Handwerker und Gewerbetreibenden zu der am 10. d. M. stattfindenden Ersatzwahl Eure Stimme nur den vom Gewerbeverein vorgeschlagenen Kandidaten geben.

Dieselben sind:

Ansässig:
Herren
Otto Gietzelt, Oscar Plattner;
Unansässig:
Herren
Woldemar Trepte, Moritz Hofmann, Hermann Taubert.

Keiner fehle an der Wahlurne!

Im Namen und Sinne vieler Bürger:
Adolf Schlichenmaier, Hermann Ranft, Richard Hartmann,
Rudolf Ranft, Hugo Loßner, Heinr. Ranft.

Gold- und Silberwaaren

als passende Weihnachtsgeschenke empfiehlt in großer Auswahl **Rich. Hartmann.**

NB. **Jetzt Dresdnerstrasse 196,** zunächst der Brücke, früher Markt 99.

Atelier
Bruno Mattner
WILSDRUFF
empfiehlt
sich zur Anfertigung von
Photographien
in sauberster technischer Ausführung,
Vergrösserungen
nach
jedem eingesandten Bilde
in
effektvollster Wirkung,
Aquarellen
in
malerischer Farbengebung
zu solidesten Preisen.

Vergrößerungen
werden nach jeder Photographie sauber in **Kreidezeichnung** ausgeführt und von 4 Mark an geliefert. Weihnachtsbestellung bitte recht bald zu besorgen.
Hohestraße 134Y. I. **Ed. Schindler,** Malermstr.

Zuckerkürbisse

hat noch abzugeben **C. Lassig,** Gärtner.

Zum Weihnachts-Feste
empfiehlt
Wilsdruff Markt 101 Wilsdruff
G. E. Golbs
Confektions- u. Bekleidungs-Geschäft.
Größte Auswahl in

Herren-Anzügen	von	9—35	Mk.
„ Winter-Ueberzieher	„	10—40	„
„ Joppen	„	5—14	„
„ Stoff-Hosen	„	3—10	„
Burschen-Anzüge	von	7—16	Mk.
„ Joppen	„	3—8	„

Hemden, Hüte, Hosenträger, Filzschuhe
zu äusserst billigen Preisen.
Niemand versäume, sich von dem reichhaltigen Lager und dem wirklich billigen Angebot zu überzeugen.
G. E. Golbs
Wilsdruff Markt 101 Wilsdruff.
im Hause des Herrn Thierarzt Beeger.

Achtung!

Hierdurch zur gefälligen Nachricht, daß ich **Dienstag früh von 10 Uhr** an einen Transport
frischgeschlachteter prima Bakonyer
im „Hotel zum goldnen Löwen" zum Verkauf stelle.
Hochachtungsvoll
Fried. Nitzsche & Sohn.

Gelegenheitskauf
in doppelbreiten
Lamas,
passend für Jacken, Blousen Röcke und Kleider.
Mtr. 80, 90 und 1 Mk.
solange der Vorrath reicht
Emil Glathe, Wilsdruff.

Günstige Gelegenheit!
1 neuester Separator
(150 Ltr.)
ist wegen Aufstellung eines Anderen, sofort für 225 Mk. zu verkaufen bei
O. Jäpel, Mohorn.

Neujahrskarten,
sowie
Karten,
für alle Gelegenheiten passend,
mit und ohne Namen-Eindruck
fertigt billigst und schnell
Moritz Däbritz.
Musterbücher stehen zur Verfügung.

Einen Lehrling
sucht für nächste Ostern
Theod. Lindner, Malermstr.

Ein Trauring
ist vor dem **Gasthof Grumbach** gefunden worden. Abzuholen daselbst.

Weihnachts-Geschenke:
Photographie-Albums
Poesie- und Tagebücher
Postkarten-Albums
Photographie-Rahmen
Gesangbücher, Kochbücher
Visitenkarten- u. Brieftaschen
Cigarren-Etuis
Schreibmappen
Portemonnaies
Damen-Taschen
Schreibzeuge
Märchen- und Bilder-Bücher
Kassetten usw.
empfiehlt
Wilsdruff. M. Däbritz.

Vorzügliche Festgeschenke!

Spezialgeschäft für Lederwaaren
C. Heinze
— Gegr. 1865. —
Dresden-A.
nur
21 Breitestraße 21
Eckladen an der Mauer und Breitestraße.
Grösste Auswahl u. billigste Preise von Portemonnaies in allen Formaten und Ledersorten, Cigarren-Etuis und Brieftaschen, mit und ohne Stickerei, Photographie-Albums, Markt-, Reise- und Damentaschen aller Art, Koffern, Schulranzen, Akten-, Schul-, Musik u. Schreib-Mappen usw. usw. in allen Preislagen gut und billigst.
Bitte um gütigen Besuch.

Schöne, große
Rosinen,
à Pfund **28** Pfg.,
Mandeln (süß),
à Pfund **70** Pfg.,
Gemahl. Zucker,
à Pfund **30** Pfg.,
bei 5 Pfund **29** Pfg.,
bei **Richard Hecker, Dresden,** Annenstraße 26.

Feinste süsse Bari-Mandeln, à Pfd. 75 Pfg.
„ entstielte Corinthen, à „ 28 „
„ gesunde Rosinen,
à Pfund 25, 28, 32 und 36 Pfg.,
empfiehlt
Bruno Gerlach.

Hugo Vogel,
WILSDRUFF,
Meißnerstraße.

Zum bevorstehenden
Weihnachts-Feste
empfiehlt als **passende** und **praktische Geschenke alle Arten Möbel** vom einfachsten bis elegantesten Genre zu billigsten Preisen:

Francolieferung! Francolieferung!

Stühle
Schreibsekretäre
Rauchtische Nähtische
Servirtische Sophatische
Bauerntische Kommoden
Schränke Küchenschränke
Verticos Spiegel
Sophas usw.

Einer geneigten Berücksichtigung sieht entgegen
Hochachtungsvoll
d. O.

Mitbürger,
haltet die Augen offen!

Erinnert Euch der Schöffengerichts-Verhandlung vom 8. November 1901 und wählt, nachdem Ihr Euch klar geworden seid, Männer, die den Anforderungen entsprechen, welche Ihr an dieselben stellt.

Hugo Lossner.

Solinger Stahlwaaren:

Speise- und Kaffelöffel
Fleischhackmaschinen
Wringmaschinen
Reibmaschinen
Kaffeemühlen
Plättglocken
Wärmflaschen
Schnellbrater
Küchenwaagen
Kohlenkästen
Laubsägekästen
Werkzeugkästen
Kinderschlitten
Schlittschuhe, sowie sämmtliche
Artikel für Haus u. Küche
empfiehlt **billigst**
Pötzsch & Kiessling
Dresden. Webergasse 33.

Ruhe

erhalten Sie sofort bei Gebrauch der echten **M. L. Böttger's**
Hustentropfen.
Diese heilen in kurzer Zeit Influenza, Husten, Keuchhusten, Kinderhusten, allgem. Husten, Heiserkeit, Hustenreiz, Verschleimung, Hals-, Brust- und Lungenleiden, chronische Katarrhe. Nur echt in Fläschchen à 50 ₰ u. 1 ℳ mit dem Namenszug M. L. Böttger
zu haben nur in der Apotheke.

Anisöl 2 Tropfen, Salmiak 0,5,0, Wasser 3,0, Arnicatinctur 3,0, Lakritzen 0,5,0, Pimpinellinctur 3,0, Kampfer 0,05,0.

Gelernter Sattler
sucht Stellung als **Knecht** oder **Arbeiter.** Offerten unter **X 100** postlagernd **Mohorn** erbeten.

Ziehungen 28. December 1901
30. December 1901
II. Oldenburger
Geld-Lotterie.
Höchstbetrag im günstigst. Falle: ℳ
75000

1	Prämie	50000 =	50000 ℳ.
1	Gew.	25000 =	25000 „
1	„	10000 =	10000 „
1	„	5000 =	5000 „
1	„	3000 =	3000 „
2	„	1000 =	2000 „
3	„	500 =	1500 „
4	„	300 =	1200 „
3	„	200 =	600 „
10	„	100 =	1000 „
20	„	50 =	1000 „
40	„	30 =	1200 „
198	„	20 =	3960 „
792	„	10 =	7920 „
7924	„	5 =	39620 „
9000	Geld-Gew. u. 1 Prämie	=	153000 ℳ.

Loose à 3 Mark, Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme
Carl Heintze
in Cothn.

Ein photograph. Apparat,
13×18 mit gutem, doppellinsigem Rabiad-Applanat und Zubehör ist für 30 Mk. zu verkaufen. (Als Weihnachtsgeschenk passend.) Wo? sagt die Expedition d. Blattes.

Wirthschaftsverkauf.
Mein Grundstück, 9 Acker groß, Nr. 153 Friedhofstr., erbtheilungshalber sofort zu verkaufen. **Karl Frosch.**

Der Verfasser des Aufsatzes „Mitbürger" in Nr. 145 d. Bl. dürfte den vom Gewerbeverein vorgeschlagenen Stadtverordneten-Candidaten keinen guten Dienst geleistet haben. Er betont hauptsächlich, daß der Bau einer neuen Schule und Wasserleitung geplant sei und müßte hauptsächlich Letzteres verhindert werden — nun, so mußte er entschieden vor Herrn Gietzelt's Wahl warnen — Herr Gietzelt hat bereits seit Jahren Anschluß an die bereits bestehende Wasserleitung; er bedauert nur, daß diese in ihrer jetzigen Beschaffenheit nicht genügend sei und erweitert und vergrößert werden müßte zum allgemeinen Wohl und zum Segen der Stadt.

Der Verfasser stellt weiter fest, daß das Schuldenmachen seit 1896 begonnen habe, also genau zu derselben Zeit, als Herr Schlossermeister Trepte erstmalig ins Collegium eintrat; ebenso, als er es bisher verhindern konnte, wird's ihm ferner kaum gelingen, solches aufzuhalten.

Von den in verschiedenen Kreisen unbekannten ehrenwerthen Herrn Hofmann ist wohl kaum zu erwarten, daß er jetzt noch, 62 Jahre alt, Zeit und Geld opfert und für städtische Interessen derartig ins Zeug geht, wie es der Herr Verfasser verlangt.

Wie räumt sich auch hierzu die Aufstellung des kaum 3 Jahre hier wohnenden Herrn Taubert. Gastwirthe dürften wohl öfterer aus geschäftlichen Rücksichten in die fatale Lage kommen, das Interesse der Stadt hintansetzen zu müssen, darum

Mitbürger,

wählt die vom Gemeinnützigen Verein empfohlenen Candidaten, sie sind unabhängig, besitzen die Eigenschaften, die ein tüchtiger Stadtverordneter haben muß und sind mit den städtischen Verhältnissen eng vertraut. Von ihnen ist zu erwarten, daß sie das Wohl der Stadt ihrem eigenen vorziehen und wer könnte am ehesten das angeführte jährliche Defizit von 13000 Mark des Elektrizitätswerkes herabmindern, als Herr

Gustav Fischer,

der früher billigeres Licht und Kraft als jetzt zu liefern im Stande war und dabei noch verdiente!

Wer könnte in juristischen Fragen, die in Gemeindeangelegenheiten so oft vorkommen, der beste Berather sein, als

Rechtsanwalt Bursian?

Er wird sicherlich sein ganzes Wissen und Können zum Segen der Stadt verwerthen. Darum muß es heißen:

Fischer,
Bursian.

Die grösste Auswahl
Die billigsten Preise

in

Herren-Stoff-Anzügen
von 10, 15, 18, 20 M. und höher.

Burschen-Stoff-Anzügen
von 6, 7, 8, 10, 15, 18 M. und höher.

Knaben-Stoff-Anzügen
2.50, 3, 3.50, 4, 4.50, 5 M. und höher.

Turner-Anzügen
für Herren, Burschen und Knaben.

Einzelnen Jackets, Hosen u. Westen
in Stoff, Zeug, halbeng. Leder, für Herren, Burschen und Knaben.

Maschinenarbeiter-Anzügen
in vorschriftsmäßiger Façon.

B. Walther, Potschappel,
Tharandterstraße 22.

Passende Weihnachtsgeschenke!
H. Großmann's
Familien-Nähmaschinen
mit Hand- und Fussbetrieb in
sauberster Ausführung u. unübertroffener Leistungsfähigkeit.
Unterricht wird gratis ertheilt, 5 Jahre reelle Garantie,
gebe auch gegen bequeme Theilzahlungen ab zu Fabrikpreisen.
Paul Schmidt. Dresdnerstrasse 94.

Seide.
Schwarz Merveilleux Prima
12 Meter Mk. 24.-
Neuheiten in schwarz u. farbig für alle Zwecke in nur vorzüglichen erprobten Qualitäten.
Man verlange Proben! Illustr. Cataloge gratis!
Robert Bernhardt, Dresden.
Modewaaren- u. Confektions-Haus.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF

Der Gemeinnützige Verein gestattet sich dieses Jahr zu der bevorstehenden Stadtverordnetenwahl als Wahlkandidaten besonders zu empfehlen die Herren

Vorschußvereinsdirektor **Fischer,**
Schlossermeister **Wiche,**
ansässig;

Rechtsanwalt **Bursian,**
Schlossermeister **Trepte,**
Cantor **Hientzsch,**
unansässig.

In der am 3. dss. Mts. abgehaltenen Versammlung des Gewerbevereins wurde beschlossen, zu den am 10. dss. Mts. stattfindenden Stadtverordneten-Ersatzwahlen, den Wählern nachgenannte Herren in Vorschlag zu bringen.

Ansässige:
Hotelier Otto Gietzelt,
Böttchermeister Oscar Plattner,
Unansässige:
Schlossermeister Woldemar Trepte,
Drechslermeister Moritz Hofmann,
Restaurateur Hermann Taubert.

In der Ueberzeugung, daß genannte Herren im Falle ihrer Wahl die Interessen der Stadtgemeinde nach jeder Hinsicht wahren werden, empfiehlt dieselben einer geehrten Bürgerschaft

der Gewerbeverein Wilsdruff.

Saison-Theater

in Wilsdruff.
Heute Dienstag:
Zum Benefiz für den jugendlichen Komiker Fritz Reuss:
Der Viehhändler aus Oberösterreich.
Posse mit Gesang von Kaiser.
Hierzu ladet freundlichst ein
Fritz Reuss.

Neuheiten

in
Neujahrs-
und anderen Karten
mit oder ohne Eindruck des Namens, nach reichhaltigem Musterbuch empfiehlt billigst
Oswald Weise,
Buch- u. Papier-Handlung.

Molkerei Wilsdruff

empfiehlt
zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
feinste, täglich frische
Tafel-Butter,
sowie
feinste Back- und Kochbutter,
à Pfd. 1 Mk. 10 Pfg.,
desgleichen
verschiedene Sorten Käse:
Allgäuer Schlosskäse,
Delikatesskäse u. Heinrichsthaler.

Prima
Hammelfleisch
empfiehlt **Ernst Gast.**

Neue und gebrauchte
Pianinos,
Flügel, Harmoniums,
nur renommirteste Fabrikate,
auch bequeme Theilzahlung, ganz nach Wunsch
empfiehlt Piano-Magazin
Stolzenberg
Dresden-A.
Johann-Georgen-Allee 13, p.
Preisliste gratis.

Ein Wirthschaftsmädchen

zur Stütze der Hausfrau per Neujahr 1902 gesucht. Näheres i. d. Expedition d. Bl.

Donnerwetter!!
15000 Mark Zuschuß!

Hier kann nur Einer helfen und sollte auf keinem Wahlzettel der Name

Gustav Fischer
Vorschussvereins-Direktor

fehlen.

Bekanntmachung.

Auf Veranlassung der Fleischer-Innung zu Wilsdruff wurde unterm heutigen Tage Folgendes beschlossen:

„Infolge der sich immer steigernden Viehpreise, sowie der immer größer werdenden Unkosten in unserem Berufe, sehen wir uns veranlaßt, von diesem Jahre an das sonst übliche Weihnachtsgeschenk in Wegfall zu bringen."

Unterzeichnete unterwerfen sich diesem Innungsbeschluß bei einer Conventionalstrafe von 100 Mark in die Innungskasse.

Wilsdruff, den 8. Dezember 1901.

Die Fleischer-Innung zu Wilsdruff
mit Taubenheim.

Weihnachtskonfekt! Achtung! Christbaumschmuck!

Wer ein wirklich schönes und wohlschmeckendes **Christbaum-Konfekt** haben will, bemühe sich bitte in das **Chokoladen- & Zuckerwaaren-Geschäft** von

Oskar Jünger, Wilsdruff, Freibergerstraße.

Alsda findet man Konfekt in
Marzipan, Liqueur, Chokolade, Fondant, Bisquit u. Schaum, sowie echte Nürnberger Lebkuchen
in den verschiedensten Dessins bei billigsten Preisen in größter Auswahl.
Außerdem empfehle mein reichhaltiges Lager von
Cacaos, Chokoladen, Thees's u. Kaffee's
und allen in das Fach einschlagenden Artikeln in bekannter Güte und bitte um gütigen Zuspruch

Hochachtungsvoll.
Oskar Jünger.

Auch dies Jahr bei Einkauf von 1 Mk. an eine Düte hochfeine Bonbons.

Praktische Weihnachts-Geschenke

Visiten-Karten

in eleganten Cartons
fertigt sowohl in **Buchdruck** wie **Lithographie** in sauberster Ausführung
Graphische Kunst-Anstalt
Martin Berger
Zellaerstr. **Wilsdruff** Zellaerstr.

Achtung! Schützenbrüder!

Heute Dienstag
Bierabend
mit Schweinskopf-Essen,
wozu freundlichst einladet
Herm. Taubert.

Restaurant Tonhalle.

Heute Dienstag
Schlachtfest,
½10 Uhr **Wellfleisch,**
wozu freundlichst einladet
Moritz Zschumpelt.

Restaurant „Eintracht".

Zu seinem **Donnerstag, den 12. Dezbr.** stattfindenden
Karpfenschmaus
ladet freundlichst ein und bittet um gütigen Zuspruch **G. Knäbel.**
Von 2 Uhr an **selbstgebackene Pfannkuchen.**

Restaurant zum Transvaalburen.

Morgen Dienstag Abend **erste Bekanntgabe des Wahlresultats.**
Rich. Hartmann.

Fechtverein.

Morgen Dienstag, Abends ½9 Uhr
Bahnhofsrestaurant.

Gelegenheitskauf

in **prima**
weißem Hemden-Barchent
(ungebleicht)
Meter 35 Pfg.
alte Elle 20 Pfg.
so lange der Vorrath reicht.
Emil Glathe,
Wilsdruff.

Garantirt reinen Bienenhonig,

prima Qualität,
empfiehlt
Paul Kirchner, Birkenhain.

Sie sind entzückt

von der thatsächlich unvergleichlichen Wirkung, dem zarten, sammetweichen, reinen blendendweissen Teint und Gesichtsfarbe, welche die Anwendung der **Original-Lilienmilch-Seife, Stern des Südens,** Mark: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz, von **Bergmann & Co. Berlin, v. Frkf. a. M.** verursacht. Preis pr. St. 50 Pfg. in der **Löwen-Apotheke und Kräuter-Gewölbe.**

Hierzu zwei Beilagen.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF

Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu Nr. 146. Dienstag, den 10. Dezember 1901.

Ergreifung von Maßregeln gegen die Arbeitslosigkeit.

Dresden, den 6. Dezember 1901.

Als die letzten sozialdemokratischen Abgeordneten die Thüre des Sitzungssaales der Zweiten Kammer von außen geschlossen hatten, wurde mit flammender Entrüstung von der sozialdemokratischen Presse darauf hingewiesen, daß nunmehr die Interessen der Arbeiterschaft keine Fürsprecher in Sachsens Landstube mehr finden würden. Der gestrige Tag hat gezeigt, daß zu einer solchen Befürchtung zureichende Gründe nicht vorliegen. Denn die von 55 Abgeordneten unterstützte Anfrage des Abgeordneten Behrens an die Königliche Staatsregierung, welche Maßnahmen der Staat gegen die Arbeitslosigkeit zu ergreifen gedenke, gab sowohl konservativen wie nationalliberalen Rednern in der Zweiten Kammer Veranlassung, in der warmherzigsten Weise einzutreten für jene unglücklichen Arbeiter, die arbeiten wollen, aber keine Arbeit finden können.

Der konservative Abg. Behrens, der gegenüber der sozialen Frage eine ähnliche Stellung einnimmt wie die Christlich-sozialen Stöcker'scher Richtung, suchte nach den ergreifendsten Worten, um die Lage eines Familienvaters zu schildern, der vergeblich nach Arbeitsgelegenheit sucht, damit er Brot für sich und die Seinen kaufen kann. Wenn auch Herr Behrens ebenso wie die übrigen Redner bestritt, daß von einer allgemeinen Arbeitslosigkeit gesprochen werden dürfte, so könne doch nicht, wie er weiter ausführte, geleugnet werden, daß infolge des wirthschaftlichen Niederganges eine verminderte Arbeitsgelegenheit vorhanden sei. Bei allem Wohlwollen für die Arbeiter lehnt Herr Behrens das Recht auf Arbeit ab. Er betrachtet es aber als eine vornehme und edle Aufgabe des Staates, denjenigen helfend zur Seite zu stehen, die ohne eigenes Verschulden durch die Macht der Verhältnisse arbeitslos geworden sind. Der Staat solle deshalb die Ausführung aller bereits bewilligten Bauten beschleunigen. Beispielsweise mit dem Ständehausneubau, bei dem zahlreiche Hände beschäftigt werden könnten, ginge es viel zu langsam vorwärts. Bei der Anlage neuer bereits genehmigter Bahnlinien und bei den Bahnhofserweiterungsbauten müßte ein schnelleres Tempo eingeschlagen werden.

Nicht ganz richtig war es, was Herr Behrens über die Arbeiterentlassungen sagte, die bei Staatsbetrieben vorgekommen sind. Er beklagte es nämlich, daß der Staat in der jetzigen Zeit durch Arbeiterentlassungen ebenfalls zur Vermehrung der Arbeitslosigkeit beigetragen habe. Als Beispiel führte er die in sozialdemokratischen Blättern in abfälligem Sinne besprochene Entlassung von Streckenarbeitern in Leipzig an. So viel wir aus zuverlässiger Quelle wissen, waren die betreffenden Arbeiter nur zur Verrichtung vorübergehender Arbeiten angenommen worden. Sie wußten also von Anfang an, daß sie nur so lange Beschäftigung finden würden, als die Arbeiten noch nicht bewältigt waren, zu deren Verrichtung man sie angenommen hatte. Trotzdem hat die Eisenbahnverwaltung sofort Vorsorge getroffen, daß die in Leipzig überflüssig gewordenen Streckenarbeiter bei dem Bahnhofsbau in Plagwitz-Lindenau wieder Beschäftigung fanden. Ein Vorwurf trifft hier also die Staatsbahn keinesfalls, ebensowenig in anderen Fällen. Denn wie der Herr Finanzminister in seiner Erwiderung mittheilte, hat die Generaldirektion der Staatseisenbahnen eine Verfügung erlassen, daß bei den neuen Bahnbauten in erster Linie auf jene Eisenbahnarbeiter Rücksicht zu nehmen ist, die wegen Arbeitsmangel an anderen Stellen nicht mehr beschäftigt werden können.

Auf allgemeine freudige Unterstützung kann jedoch der Wunsch rechnen, den Herr Behrens Namens der konservativen Fraktion aussprach: die Regierung solle Vorkehrung treffen, daß bei den Nothstandsarbeiten nur heimische Arbeiter beschäftigt werden, weil die deutsche Arbeiterschaft einen wohlbegründeten Anspruch darauf habe, den fremdländischen Arbeitern, von denen der Staat keinen Vortheil hat, vorgezogen zu werden. Gleichfalls wird man es rechtfertigen können, wenn der Forderung des konservativen Fraktionsredners entsprochen wird, die verheiratheten Arbeiter mehr zu berücksichtigen wie die ledigen. Denn wer keine Familie zu ernähren hat, wird sich noch immer besser durchschlagen können, wie ein Mann, der für Frau und Kinder und sonstige Angehörige zu sorgen hat. Erfreulicherweise gab es denn auch in der Kammer über diese Punkte keine Meinungsverschiedenheiten. Da auch vom Regierungstische dieselbe Ansicht vertreten wurde, so ist nicht zu befürchten, daß ein Theil der Ausgaben, die zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom Staate gemacht werden, in die Taschen slavischer und italienischer Arbeiter fließt.

Herr Finanzminister v. Watzdorf hatte gegenüber der Interpellation des Herrn Behrens einen leichten Stand. Denn aus der Erwiderung des Herrn v. Watzdorf ging klar hervor, daß die Königl. Staatsregierung nicht in ruhiger Beschaulichkeit gewartet hat, bis sie von der Zweiten Stände-Kammer aufgefordert wurde, dem Uebel der Arbeitslosigkeit aus staatlichen und sozialen Gründen entgegenzuwirken. Nach ehe ihr das Feuer auf den Nägeln brannte, hat sie das gethan, was sie in weiser Voraussicht thun mußte. Um Arbeitsgelegenheit zu schaffen und die niedrigen Preise der jetzigen Periode für die Staatskasse ausnützen zu können, wurden bereits vor Monaten Aufträge vergeben, die im Haushaltplan für 1902/1903 vorgesehen sind. Erst vor Kurzem ist die Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen vom Königl. Finanzministerium ermächtigt worden, für den Ersatz der Betriebsmittel 1½ Millionen und für Schienenmaterial 2¾ Millionen zu verausgaben. Diese Aufträge sind ertheilt worden in der Annahme, daß der Landtag seine nachträgliche Genehmigung in Anbetracht der Zeitumstände nicht versagen würde. Daß die Regierung sich in dieser Annahme nicht getäuscht hat, bewies der allseitige Beifall, mit dem die Abgeordneten die diesbezügliche Mittheilung des Herrn Finanzministers aufnahmen.

Was ferner von Seiten des Staates bereits geschehen ist und noch geschehen wird, um den Brotlosen Arbeitsgelegenheit zu verschaffen, darüber geben die folgenden Angaben des Herrn Staatsministers v. Watzdorf ein anschauliches Bild:

„Was zunächst die Bau-Arbeiten anlangt, so sind im Hochbaufache fiskalische Bauten im Anschlagsbetrage von zusammen 17800000 Mk. im vollen Gange und sind noch 600000 Mk. auf solche Bauten zu verwenden, deren Vollendung nahe bevorsteht. Bei der Straßenbauverwaltung sind Bauten im Anschlagsbetrage von 768900 Mk. in der Ausführung begriffen, wovon noch 430000 Mk. zu verwenden sind. Ebenfalls schweben noch Verhandlungen mit den betheiligten Gemeinden und sonstigen Interessenten wegen Straßenbauten im Anschlagsbetrage von 1673000 Mk. Bei der Staatsbahnverwaltung befindet sich der Bau von vier Linien (Chemnitz-Wechselburg, Bischofswerda-Elstra, Chemnitz-Obergrüna, Mylau-Lengenfeld) von zusammen 67,8 Klm. Länge im vollen Gange, und werden dabei 1612 Arbeiter beschäftigt. Weitere 1189 Arbeiter werden beim Bau bezw. Umbau der Bahnhöfe Wüstenbrand, Hilbersdorf mit Küchwald, Dresden-Neustadt, Klotzsche und Plagwitz-Lindenau, sowie beim Umbau der Strecke Chemnitz-Kappel beschäftigt. Erweiterungs- und Ergänzungsanlagen werden im Jahre 1902 in Angriff genommen im Betrage von 30704105 Mk. Beim Staatseisenbahnbau sind für 9 Linien von zusammen 93,5 Kilometer Länge die speziellen Vorarbeiten im Gange. Die Kosten dieser Bauten sind auf 15317700 Mark veranschlagt. Der Bau soll 1902 beginnen."

Vergegenwärtigt man sich die reiche Arbeitsgelegenheit, welche hier der Staat bietet, wenn man ferner in Betracht zieht, daß zahlreiche Städte ebenfalls Nothstandsarbeiten ausführen lassen, so wird Jedermann zugeben müssen, daß Sachsen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit eher zu viel, als zu wenig thut. Gut ist es, daß sich Staat und Gemeinden in der glücklichen Lage befinden, nur nützliche Arbeiten ausführen zu lassen, die man in den Zeiten des wirthschaftlichen Aufschwunges zurückstellen mußte.

Jedenfalls verdienen die Darlegungen des nationalliberalen Abg. Müller volle Beachtung, welcher der Befürchtung Ausdruck verlieh, zahlreiche ungelernte Arbeiter, die schon im Begriffe ständen, auf das Land zurückzukehren, könnten von ihrem Vorhaben Abstand nehmen, wenn sie in der Zeitung lesen, die Regierung sei von den Ständen aufgefordert worden, Arbeitsgelegenheit zu schaffen. Von Vertretern des platten Landes wurde jedoch von der Interpellation des Abg. Behrens keine Schädigung der Landwirthschaft erwartet. Hoffen wir daher auch, daß der Abg. Müller etwas zu schwarz gesehen hat.

Auf Julianenhöh.

Roman von Emilie Heinrichs.

(31) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Gläser klangen leise zusammen und wurden behaglich geleert, worauf sich der Justizrath erhob.

„Es ist immerhin besser, wenn die alte Stine mich hier nicht sieht," meinte er lächelnd, „sie würde gleich ein Haar darin finden, da sie bei all' ihrer Ehrlichkeit und Treue keinem „Affaten", wie sie sich ausdrückt, über'n Weg traut. Grüßen Sie Dr. Herbert und den jungen Harald von mir. Wie lange gedenken Sie fortzubleiben?"

„Nur einen Tag, da ich hier nöthiger bin als in A."

„Apropos, wie steht's denn eigentlich mit Dr. Jonas, erholt er sich wirklich?"

„Ja, es scheint so, wenn er nur im Fieber etwas aufrichtiger wäre," erwiderte Wohlfart lächelnd. „Es ist ein bewunderungswürdiger Mann, immer zurückhaltend, weltklug, man kann wirklich von ihm lernen."

Der Justizrath nickte ihm ebenfalls lächelnd zu und ging, während Wohlfart sich nach seiner Gewohnheit an's Fenster stellte. Doch behagte ihm der Ausblick in den Garten nicht, weshalb er sich eine Cigarre anzündete und sich ins Freie begab. Er fühlte sich von einer seltsamen Unruhe und Ungeduld ergriffen, da er sozusagen die Fäden des Trauerspiels in der Hand hielt und eine Lösung nicht finden konnte.

Etwas erregt schritt er vor der Hauptfront auf und nieder, zog seine Uhr, die bereits auf fünf Uhr ging, und dachte, daß der Schlingel von Jakob auch schon wieder zurück sein müsse.

„Ah, da kommt er ja wohl," brummte er, „ob ich den Knoten mit einem Gewalthieb zerschneide?"

Ein Bursche kam in der bereits hereinbrechenden Dämmerung auf ihn zu.

„Du bist es, Peter Wisch?" rief er ein wenig enttäuscht. „Na, was bringst Du mir?"

„Diesen Brief von unser Frölen, Herr Wohlfart, un ich soll auf Antwort töwen."

„Warten heißt es, mein braver Peter!" sagte Wohlfart, den Briefumschlag aufreißend, doch war es schon zu dunkel, das Schreiben, das von Fräulein Alberti, der Hausdame des Dr. Jonas, kam, ohne Licht zu entziffern.

„Bleib' hier draußen, Peter, ich bringe Dir gleich die Antwort."

Mit diesen Worten stieg Wohlfart in seine Giebelstube hinauf, um die Lampe anzuzünden.

„Kommen Sie heute Abend früher, ich habe Ihnen Wichtiges mitzutheilen. H. A. —"

„Schneidiges Weib," dachte der Detektiv, sich an den Schreibtisch setzend, um die Antwort auf's Papier zu werfen.

„Um sieben Uhr, wenn irgend möglich!" schrieb er, weiter nichts, nicht einmal seine Namens-Chiffre. Er war überaus vorsichtig, besonders in schriftlichen Sachen. Nachdem er den Bogen in einen Umschlag gesteckt und die Adresse geschrieben, kehrte er zu Peter Wisch zurück.

„Hier, mein Junge, diesen Nickel spare für Deine Großmutter. Hast Du nichts von Deinem Freunde Jakob gesehen?"

„O doche," versetzte Peter, „er schlich wie ein Kater an unser Haus um, as wenn er sich was musen wollt. Er sah putzig aus."

„Hast Du mit ihm gesprochen, Peter?"

„Nee, Herr, er is mich grulich, ich bin vor em weggeloffen."

„Junge, Junge, was sprichst Du für ein Deutsch," bemerkte Wohlfart kopfschüttelnd. „Bist Du denn in keine Schule gegangen?"

„Man bloots ein Jahr, Herr Wohlfart," antwortete Peter etwas weinerlich. „Vater und Mudder wohnten ja inne Haid un sünd nu all' lang todt."

„Armer Junge!" sagte Wohlfart, ihm die braune Wange streichend. „Na, ich will Dich nicht vergessen, und geh' dem Jakob Berg aus dem Wege, dem künftigen Verwalter von Julianenhöh," setzte er ernsthaft hinzu.

„Ich mein, daß er nu bang is von wegen den jungen Herrn," sagte Peter geheimnißvoll, „der is man eklig un jagt ihn weg, wenn der Doktor sterben thut."

„Das könnte möglich sein, kleiner Peter, — wenn Du dem Jakob begegnest, dann zeig ihm meinen Brief nicht, doch kannst Du ihm immerhin sagen, daß Du mir einen Brief von dem Fräulein gebracht hättest und daß ich schon lange auf ihn wartete. So, Peter Wisch, nun halte Dich nicht länger auf."

Der Junge sprang mit langen Sätzen die Anhöhe hinab, und Wohlfart nahm seine Wanderung vor dem Hause wieder auf, — darüber nachgrübelnd, was Fräulein Alberti ihm Wichtiges mitzutheilen habe. Er zweifelte keinen Augenblick, daß es den Kranken betraf, da die junge Dame nicht blos als Pflegerin desselben sich Verdienste erworben, sondern auch seine — des Detektivs — Verbündete geworden war.

Sie hatte ihn gefragt: „Fürchten Sie, daß Ihr kranker Freund sich im Fieber-Paroxismus vielleicht verplappern könnte, weil Sie allein sich des beschwerlichen Wärterdienstes bei ihm unterziehen? Tritt das Fieber stark ein, dann müssen Sie doch männliche Hülfe haben."

„Ich wünschte, Sie könnten mir darin beistehen, mein Fräulein!" hatte er, sie scharf und bedeutungsvoll anblickend, erwidert.

„Halten Sie mich etwa für eine Freundin des Kranken?"

„Nein, aber für eine Wissende, und deshalb für den Posten geeignet."

Helene Alberti hatte sich nach diesen Worten lächelnd und mit Achselzucken abgewandt. Und dann waren sie eines Tags Verbündete geworden. Sie wußte nun, daß er Detektiv und aus diesem Grunde Hausgenosse und Freund des Dr. Jonas geworden war, worauf sie ihm ohne Weiteres mitgetheilt hatte, daß sie diesen Jonas, der Apotheker und Chemiker gewesen, doch niemals den Doktor-Titel geführt habe, in Ostpreußen kennen gelernt, wo er verhängnißvoll in das Leben ihrer einzigen Schwester getreten sei, die er umgarnt und dann verlassen, ja sozusagen getödtet habe, da sie bereits nach einem Jahre daran gestorben sei.

„Ich hasse den Schurken und möchte ihn dem Henker überliefert sehen!"

Dieser Ausbruch leidenschaftlichen Schmerzes hatte den Detektiv mit stiller Genugthuung erfüllt, da eine solche Bundesgenossin sehr werthvoll für ihn werden konnte. Seltsam hatte ihn freilich die beruhigende Wirkung ihrer Hand, ja, schon ihrer Nähe auf den Kranken berührt, weshalb er es für nöthig befunden, sie darüber zu befragen.

„Das mag seinen Grund haben in der fabelhaften Aehnlichkeit mit meiner unglücklichen Schwester, die sich sogar auf den Klang der Stimme erstreckt. Ich wüßte es mir nicht anders zu erklären."

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF

Der Grund schien Wohlfart einleuchtend zu sein und ihn zufrieden zu stellen. Von dem Kapitel ihrer eigenen Verlobung mit Dr. Eilers erfuhr er jedoch nichts, obwohl es ihn am Ende sehr interessirt hätte.

Alle diese Dinge schossen ihm durch den Kopf, als er, unruhig auf- und abwandernd, über die wichtige Nachricht seiner Verbündeten grübelte. Wenn der Schlingel von Jakob nur endlich käme! Offenbar schwebte er in Todesangst vor dem Richter und wollte sich vergewissern, ob Dr. Jonas wirklich davon sterben mußte.

„Der Bursche ist doch eselhafter, als ich gedacht," murmelte er, „so etwas für baare Münze zu nehmen. Na, da kommt wieder eine nebelhafte Gestalt, wer ist es denn? — Stine in ihrer ganzen Würde; alle Wetter! diese Geschichte sollte doch nicht am Ende gar den Größenwahn in ihrem kleinen Gehirn entwickelt haben?"

Die alte Köchin schien allerdings einige Zoll gewachsen zu sein nach ihrer Kaffeevisite. Der altväterische Hut saß ordentlich keck auf dem stolz erhobenen Haupte, während der Mantel sich wie ein Segel im Winde blähte. —

„Guten Abend, Stine!" rief ihr Wohlfart entgegen, „gottlob, daß Sie wieder da sind, mir ist ganz gruselig in dem öden Hause geworden."

„Dann hätten Sie ja man den alten Nissen rufen können, Herr Wohlfart!" erwiderte Stine etwas pikirt, „der schwätzt gern ein bischen. Man kann sich bei so feine Leute nich ungebildet betragen un gleich, wenn man den schönen Kaffee im Leib hat, wieder weglaufen. Wenn ich auch man eine Köchin bin, so weiß ich doch, wie ich mir bei feinen Leuten zu benehmen habe."

„Na, daran hab' ich denn doch nie gezweifelt," versetzte Wohlfart belustigt, „ich hatte ja nur Sehnsucht nach Ihnen, das ist des Pudels Kern. Sie haben wohl den Schlingel von Jakob nicht irgendwo entdeckt, liebe Stine?"

„Jawoll, er tummelte sich mit andere Straßen-Jungen auf der Straße herum. Ich möcht' mich abers denn doch nicht so ordinär machen, ihn anzusprechen."

„Natürlich nicht; was ich noch sagen wollte, ich muß morgen früh um sechs Uhr verreisen. Sie brauchen aber deswegen nicht aufzustehen, ich trinke eine Tasse Kaffee auf dem Bahnhof."

„Nee, nee," rief Stine entrüstet, „ich bin's früh Aufstehen doch gewöhnt. Sie kriegen Ihren Kaffee zur rechten Zeit, Herr Wohlfart!"

Damit rauschte sie in's Haus, um ihren Staat abzulegen und dann zuerst die große Flurlampe anzuzünden, weil das ja aussähe, als ob hier „allens todt wär' und man sie all herunter hätt' von Julianenhöh", wie sie kopfschüttelnd vor sich hinmurmelte.

„So, da bist Du ja endlich," tönte draußen die Stimme des Detektivs, „mußtest schon längst wieder hier sein, Du Herumtreiber! Rasch, folge mir in's Haus, ich bin's nicht gewohnt, zu warten."

Ohne Jakobs Antwort abzuwarten, schritt er in's Haus und direkt nach seiner Giebelstube, von dem Burschen, der ziemlich eingeschüchtert aussah, gefolgt. Wohlfart zündete die Lampe an, warf einen Blick auf seine Uhr und ließ sich in den Schreibsessel nieder. Dann winkte er Jakob, näher herauzutreten.

„Ich werde morgen früh um sechs Uhr nach A. reisen," begann er, „Du gehst mit mir. Weißt Du, was das für Dich bedeutet?"

„Nee, Herr," stammelte Jakob, kreidebleich, „is das nich die Stadt, wo — wo —"

„Ja, wo Herr Dähn unschuldig gefangen sitzt und zwar mit durch Deine Schuld," fiel Wohlfart mit fester Stimme ein.

„Nee, Herr, ich hab's doch nich gedahn," stotterte Jakob weinerlich.

„Du hast den Mörder gesehen und erkannt," fuhr der Detektiv drohend fort, „Du weißt, daß es ein Anderer, daß Herr Dähn unschuldig ist."

„Er hatte doch den Zeug an un denn auch den kleinen Schnauzbart, das is ganz gewiß wahr, Herr Wohlfart!"

„Das glaub' ich schon, mein Bursche, aber sein wahres Gesicht war's nicht, und das weißt Du sehr genau, Jakob Berg!"

„Ich weiß doch nich, wer's denn sonsten gewesen is, un kann nich anners sagen, als daß es Herr Dähn war."

„Dabei bleibst Du also. Gut, dann sage mir doch einmal, weshalb Dr. Jonas Dir eine Verwalterstelle oder Gott weiß noch was hier auf Julianenhöh versprochen hat?"

Jakob schrak heftig zusammen.

„Das hat das alte Klatschmaul, der Peter Wisch, wohl gesagt. Ach, ich hab man Spaß gemacht, das is ein Dummbart, der Alles glaubt."

„Das scheinst Du auch zu sein, kluger Jakob!" sagte Wohlfart. „Dr. Jonas hätte Dir dreist den Mond versprechen können für Deine Beihülfe und für Dein Schweigen, Du hättest es geglaubt."

„Nee, Herr," rief Jakob etwas unbedacht, „für so blau müssen Sie mir nich halten. Was der Doktor mich versprochen hat, wird er woll halten. Ich laß mir mit so was nich uzen."

„Hast Du es schriftlich?"

„Nee," antwortete Jakob verdutzt.

„Na, für so blau habe ich den Doktor auch nicht gehalten," bemerkte Wohlfart lachend. „Außerdem muß er ja doch wohl daran glauben, und der Todte braucht kein Versprechen mehr zu halten."

„Sein Sohn abers doch, —" sprach Jakob trotzig.

„Du bist ein Esel, Jakob Berg, Herr Karl Jonas hat Dir nichts versprochen, kein Gericht könnte ihn dazu zwingen."

Jakob dachte nach, dann nickte er entschlossen.

„Einerlei," sagte er, „wenn sein Vater schimpfirt wird, is er's auch, ob nu der Doktor todt is oder nich. Er soll's mich theuer abkaufen, nee, nee, so blau bin ich auch nich."

„Sieh, sie, mein Bursche, Du hast also etwas, womit Du ihm Geld abpressen kannst," sprach Wohlfart mit einer Stimme, die den Jungen zusammenfahren ließ. „Das ist ja so gut wie ein Geständniß. Nun will ich Dir etwas sagen, um Dich vor dem schlimmsten, das heißt vor dem Zuchthaus zu bewahren, denn das bekommst Du nach dem Gesetz unweigerlich, da Du Dich der Beihilfe zu einem Morde schuldig gemacht hast. Hast Du mich verstanden?"

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* Als ein Idyll im Königspalaste wird das tägliche Leben des italienischen Herrscherpaares geschildert: Das Arbeitszimmer des Königs steht mit dem „Boudoir" der Königin überall in direkter Verbindung. Die Thüren stehen offen, und das Zimmer hallt oft von den Rufen „Viktor" und „Elena" wieder. Der König, welcher die deutsche, englische und französische Sprache beherrscht und gute Kenntnisse des Russischen hat, ist ein leidenschaftlicher Zeitungsleser und hält viele hervorragende Journale des Auslandes. Seine Passion ist bekanntlich die Münzenkunde und seine Gemahlin ist ihm bei seinen Arbeiten eine treue Gehilfin. Der König wie die Königin sind abgesagte Feinde jeder Hof-Etikette, der König haßt namentlich die steifen Gala-Parade-Diners, die deshalb auch mit unerhörter Schnelligkeit servirt werden. Gemüthliches, häusliches Leben geht ihnen über Alles. Die Königin hat in der Nähe ihrer Gemächer gar eine kleine Küche, in welcher sie mit Hilfe einer Köchin ihrem Gemahl verschiedene Gerüchte aus ihrer Heimath Montenegro zubereitet. Als galanter Ehemann ißt der König, aber übt hinterher gern humoristische Kritik. Das Theater wird vom König, wie von der Königin selten besucht. Beide finden am späten Beginn und Schluß der Vorstellungen, wie er in Italien nun einmal üblich ist, kein Vergnügen.

* Eine peinliche Szene in der Kirche. Grazer Blätter berichten: Bei einem Trauergottesdienst, an dem sehr viele Damen theilnahmen, las kürzlich Pfarrer Mayer in Laibach die Messe. Schon zu Beginn der gottesdienstlichen Handlungen war sein Benehmen aufgefallen. So hatte er dem Ministranten vor dem Sanctus laut zugerufen: „Das muß man wissen!" Als er sich mit dem Sanktus gegen die Kirchenbesucher kehrte, rief er mit lauter Stimme: „Das Weib muß aus der Welt geschafft werden." Viele Damen, darunter die Gemahlin des Landespräsidenten, Baronin Heim, verließen, durch diese Szene peinlich berührt, die Kirche. Pfarrer Mayer las die Messe zu Ende, aber er sprach so verwirrt, daß kein Zweifel mehr vorlag, daß der Priester irrsinnig geworden sei. Er wurde schließlich aus der Kirche fortgeführt.

* Der bekannte „Kistenfahrer" Zeitung, jener Schneidergeselle aus Wien, der sich zu verschiedenen Malen auf weiten Strecken als Frachtgut in einer Kiste befördern ließ, ist jetzt bei Weitem übertroffen worden, und zwar von einem aus Budapest stammenden Schriftsetzer, der in dieser außergewöhnlichen Weise sogar eine Fahrt über den Ozean gemacht hat. Dem „Berl. Tagebl." wird aus New-York darüber gemeldet: Am 2. Dezember wurde in Hoboken auf dem Hamburger Dampfer „Palatia" ein dem Tode naher Mann entdeckt. Derselbe hatte die 16 Tage währende Reise in einer Kiste verborgen zurückgelegt. Der Mann konnte nicht sprechen und wurde nach einem Hospital gebracht, wo er so weit wieder auflebte, daß er sagen konnte, sein Name sei Johann Beck, und er habe bis vor einem Jahre in Budapest gelebt. In der Kiste wurden Briefe gefunden, welche in deutscher Sprache abgefaßt waren und die Anrede „Mein lieber Hans" enthielten, und ferner ein Brief, der die Adresse enthielt: „Johann Beck, Buchdrucker, Langestraße 23, St. Pauli", die Unterschrift „Johann" trug und von dem Vereinshospital Hamburg abgesandt war. Warum und wie er in die Kiste gekommen, ist noch nicht bekannt.

* Weibliche Eitelkeit. Folgender, fast unglaublich klingender Fall wird aus Warschau berichtet: Eine 17jährige Fabrikarbeiterin hatte es ihren Freundinnen gegenüber oft für ihren sehnlichsten Wunsch erklärt, Kleider nach der neuesten Mode, wie eine „feine Dame" tragen zu können. Um dies zu ermöglichen, hat sich das eitle Mädchen buchstäblich zu Tode gehungert. Dieser Tage erklärte sie ihren Freundinnen, daß ihr Wunsch erfüllt sei; sie habe so viel erspart, daß sie sich ein sehr elegantes Kleid nebst Zubehör anschaffen könne. Am nächsten Tage wurde das Mädchen in ihrem Bett todt aufgefunden. Die Aerzte stellten systematische Aushungerung als Todesursache fest.

* Berlin. Ihr Kind ins Feuer geworfen hat die 20 Jahre alte Martha Hoppe, die als Dienstmädchen im Hause Lützowstraße 6 in Stellung ist. Das Mädchen hatte am Dienstag Abend ein Kind geboren, das nach den Angaben der Mutter todt zur Welt gekommen sein soll. Gestern machte sich die Hoppe in der Waschküche einige Zeit lang zu schaffen, während sonst Niemand in dem Raum zugegen war. Als später die Feuerung in der Küche erneuert werden sollte, stieß man auf die fast gänzlich verbrannte Leiche des Kindes, welches die Hoppe einen Tag vorher zur Welt gebracht hatte. Die Hoppe wurde in Polizeigewahrsam genommen.

* Ein Ehedrama hat sich in Spandau abgespielt. Ein Geschäftsinhaber, ein Mann Mitte der fünfziger Jahre, hatte mit seiner Lebensgefährtin in dreißigjähriger Ehe glücklich gelebt. Vor einiger Zeit gerieth er auf Abwege; er hatte seine Neigung einer anderen Frau zugewandt, und die betrogene Gattin verließ ihn deshalb. Kürzlich kehrte sie wieder in das Haus ihres Gatten zurück und fand hier dessen neue Geliebte vor. Der Mann stellte seiner Frau für ihr ferneres Verweilen die Bedingung, daß sie mit ihrer Nebenbuhlerin friedlich zusammenlebe, und zum Beweise ihrer Zustimmung mußte sie derselben die Hand reichen. Einige Tage ertrug die gequälte Frau dies unnatürliche Verhältniß. Schließlich wurde sie aber von Verzweiflung ergriffen; sie verließ von neuem das Haus und suchte in der Havel den Tod. Die Leiche der Unglücklichen ist gestern gelandet worden.

Marktbericht.

Dresden, 6. Dezember. (Produktenbörse.) Weizen, weißer 169—177 Mk., do. Posener — Mk. do. brauner alter 75—78 K. — — — Mk., do. neuer 75 bis 78 K., 164—170 Mk., russischer, roth. 176—182 Mk., amerik. Spring 174—179 Mk., do. Kansas 175—178 Mk., do. weißer 174—180 Mk. Roggen, sächsischer alter 70—74 K. — — — M., sächs. neuer 72—74 K. 141—145 Mk., preuß. alter 73—76 K. —,— Mk., preuß. neuer 150—151 Mk., russischer 143—147 Mk. Gerste, sächs. 145—155 Mk., schles. u. pos. 150—165 Mk., böhm. u. mähr. 165—175 Mk., Futtergerste 130—140 Mk., Hafer, inländischer — bis — Mk., do. neuer 143—156 Mk., russischer —,— Mark. Mais, Cinquantine 138—143 Mk., rumänisch. 135 bis 138 Mk., do neuer 131—135 Mk., amerikanischer mixtd 140—143 Mark. Auf dem Markte: Kartoffeln per 50 Kilo 1 Mk. 90 Pf. bis 2 Mk 20 Pf., Butter per Kilo 2 Mk. 80 Pf. bis 2 Mk. 90 Pf. Heu, per 50 Kilo 4 Mk. — Pf. bis 4 Mk. 50 Pf., Stroh per Schock, 600 Kilo, 42 Mk. — Pf. bis 45 Mk. — Pf.

Meißen, 7. Dezember. Butter 1 Kilo Mk. 2,20 bis Mk. 2,40, Ferkel (135) 1 Stück von Mk. 9,00—17,00, Huhn, jung, 1 Stück Mk. 1,20—1,50, Huhn, alt, 1 Stück Mk. 1,80—2,00, Tauben 1 Paar Mk. 0,80 bis 1,00, Ente 1 Stück Mk. 3,00—3,50, Rebhuhn 1 Stück Mk. 0,00—0,00, Truthahn ½ Ko. Mk. 0,90, Kaninchen 1 Stück Mk. 0,70 bis 0,80, Hase 1 Stück Mk. 3,50—4,00, Gans ½ Ko. Mk. 0,55 bis 0,60.

Getreidepreise am 7. Dezember:

	per 100 Kilogramm					
	geringe Qualität		mittlere Qualität		gute Qualität.	
	niedrigst.	höchst.	niedrigst.	höchst.	niedrigst.	höchst.
Weizen	—	—	15,20	15,60	15,70	16,40
Roggen	—	—	13,90	14,10	14,20	14,60
Gerste	12,00	13,00	13,10	14,00	14,00	14,70
Hafer	—	—	13,60	14,10	14,20	15,40

Nossener Produktenbörse.

am 6. Dezember 1901.

		Kilo	M.	Pf.	bis M.	Pf.
Weizen hiesiger braun alt		85	—	—	—	—
" " " neu		85	13	60	14	—
Roggen " alt		85	—	—	—	—
Roggen " neu		85	10	90	11	20
Gerste Brau-		70	10	—	10	25
Hafer alt		50	—	—	—	—
Hafer neu		50	6	60	7	10
Futtermehl I		50	7	65	—	—
do. II		50	6	65	—	—
Roggenkleie		50	5	40	—	—
Weizenkleie, grob		50	5	20	—	—
Maiskörner, grob		50	—	—	7	25
Maisschrot		50	—	—	8	—
Heu	per 50 Kilo	von M. 3.—			bis M. 3.50	
Schüttstroh,	" 50 "	" " 2.60			" " 3.—	
Gebundstroh,	" 50 "	" " 2.—			" " 2.50	
Kartoffeln	" 50 "	" " 1.20			" " 1.80	

Schlachtviehpreise
auf dem Viehmarkte zu Dresden
am 5. Dezember 1901.
Marktpreise für 50 kg in Mark.

Thiergattung und Bezeichnung.	Lebend- Gewicht Mk.	Schlacht- Gewicht Mk.
Ochsen:		
1a. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	35—37	63—67
1b. Oesterreicher desgleichen	36—39	65—69
2. junge fleischige, nicht ausgemästete — ältere ausgem.	31—34	59—62
3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere	27—29	55—58
4. gering genährte jeden Alters	24—26	50—54
Kalben und Kühe:		
1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes	32—35	60—64
2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	29—31	57—59
3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	26	52—56
4. mäßig genährte Kühe und Kalben	24—25	49—51
5. gering genährte Kühe und Kalben	—	44—48
Bullen:		
1. vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	33—37	58—63
2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	29—32	54—57
3. gering genährte	26—28	50—53
Kälber:		
1. feinste Mast- Vollmilchmast- und beste Saugkälber	42—46	63—68
2. mittlere Mast- und gute Saugkälber	39—41	60—62
3. geringe Saugkälber	35—38	55—59
4. ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:		
1. Mastlämmer	33—36	65—69
2. jüngere Masthammel	—	62—64
3. ältere Masthammel	—	56—60
4. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	—	50—54
Schweine		
1. a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	52—53	64—65
1. b) Speckschweine	53—54	65—66
2. fleischige	50—52	62—64
3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	48—49	60—62
4. Ausländische geschlachtete Balonzer	—	—

Auftrieb: 26 Rinder (und zwar 2 Ochsen, 10 Kalben und Kühe, 14 Bullen), 976 Kälber, 180 Schafe, 1263 Schweine, zusammen 2445 Stück.

Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kalben und Kühen, Bullen, Kälbern und Schafen langsam, bei Schweinen mittel.

Handschuhe,
jede Länge vorräthig, fertige auch nach Maß.
Glacé-Handschuhe coul. für Damen 90 Pf., 1.25, 1.50, 1.75 Mk.
Glacé-Handschuhe " " Herren . . 1.25, 1.50, 1.75 "
Waschleder und Wildleder für Herren und Damen.
Echt Ziegenleder feinste Qualität . à 2.50, 3.00, 3.50 "
Nappa-Slepper für Damen und Herren . . 2.50, 3.50 "
Glacé-Handschuhe gefüttert . . . . . 1.50, 2.50 "
Krimmer-Handschuhe mit Leder, sehr haltbar.
Herren-Slepper gefüttert mit Wolle und mit Seide.
Damen-Slepper elegant mit Seidenfutter und Pelzmanschette.
Kutscher-Handschuhe, mit Schafpelz gefüttert.
Sehr günstige Bezugsquelle für Händler.
Damen- und Kinderstrümpfe.
Normal-Unterwäsche
empfiehlt
Chemnitzer Handschuh-Haus
in Dresden.
1 nur Pragerstraße 1, 1. Etage (kein Laden).

Wochenblatt für Wilsdruff

2. Beilage zu Nr. 146. Dienstag, den 10. Dezember 1901.

Der Transvaalkrieg.

Verluste der Engländer.

Der vom Kriegsamt veröffentlichten Verlustliste zufolge sind im letzten Monat in Südafrika 18 Offiziere, 143 Unteroffiziere und Mannschaften getödtet, 46 Offiziere, 389 Unteroffiziere und Mannschaften verwundet worden, abgesehen von den verwundeten Gefangenen. (!) Von den Verwundeten starben 58. Die Zahl der Vermißten beträgt 77. Die Gesammtzahl der seit Beginn des Krieges Gefallenen beträgt 18348, darunter 893 Offiziere.

Kein Waffenstillstand.

Entgegen in englischen Blättern aufgetauchten, anderslautenden Gerüchten kann das „Reuter'sche Bureau" versichern, daß in der letzten Zusammenkunft der Boeren-Delegirten in Brüssel nicht die Rede davon gewesen ist, General Botha zu beauftragen, einen Waffenstillstand abzuschließen.

Die Empfindlichkeit der Engländer zeigt sich u. A. auch darin, daß sie jetzt anfangen die Verbreitung deutscher Blätter in Südafrika zu verbieten. Nicht nur die Berliner „National-Zeitung," sondern auch die sonst doch so englandsfreundliche „Köln. Ztg." ist vom Vertrieb im ganzen Gebiet des Kriegsschauplatzes ausgeschlossen. — Wie wird dieser Undank die Wetterfahne am Rhein schmerzen!

Der Frauenmord von Graspan.

Gegenüber den englischen Ableugnungsversuchen erklärt jetzt die „Deutsche Wochenztg. in den Niederlanden":

Wir sind bereit, einer internationalen Untersuchungskommission die Namen all der Frauen zu nennen, welche die Vorgänge während des Gefechts bei Graspan dem damals im Lager von Kronstadt anwesenden Feldcornet aus eigener Erfahrung gleichlautend geschildert haben. Diese am Besten aus Geistlichen nicht englischer Nation und konsularischen Vertretern verschiedener Nationen zu konstituirende Kommission könnte die Aussagen De Wets und Steijns zu Protokoll nehmen und schließlich zum Verhör der am Gefecht betheiligt gewesenen englischen Soldaten übergehen. Wir sind fest überzeugt, daß dann zu den legendenhaften 250000 getödteten Boeren, 8 durch feige englische Söldner dem Tode überlieferte Frauen und 2 Kinder hinzukommen.

Von Dewet

hört man nach langer Pause wieder einmal etwas. Nach einem Durbaner Telegramm griffen die Boeren unter De Wet einen Konvoi der Kolonne des Obersten Rimington im Osten des Oranjefreistaates an, wurden aber mit Verlust von mehreren Todten, Verwundeten und Gefangenen zurückgeschlagen. — Die Verluste der Engländer werden wohlweislich verschwiegen. Es ist stark zu vermuthen, daß De Wet mit der Begleitmannschaft des Konvoi nicht sehr glimpflich verfahren ist.

Fiume, 7. Dez. Von hier ging in dieser Woche wieder ein englischer Dampfer mit 750 Pferden ab. Bisher wurden aus Fiume 23300 Pferde auf 31 englischen Schiffen nach Südafrika befördert. — Neutralität!

Kurze Chronik.

Marburg, 7. Dez. Wieder ein Brunnenbauer verschüttet. In Wollmar wurde der Brunnenbauer Koch in der letzten Nacht von Erdmassen verschüttet. Bergleute haben mit den Rettungsarbeiten begonnen.

Wie ein Telegramm aus Myslowitz meldet, wurden in Wildensteinssegengrube bei Schoppinitz zwei Arbeiter durch herabstürzende Kohlen getödtet.

Berlin, 7. Dez. Der Arbeiter Robert Schliefke, der von seiner Frau getrennt lebte, wurde von dieser durch Beilhiebe schwer verletzt. Als gestern Abend der Ehemann in die Wohnung der Frau eindrang und gegen die letztere gewaltthätig wurde, vertheidigte sich Frau S. mit einem Beil und brachte dabei dem Manne eine lebensgefährliche Wunde am Schädel bei. Der Schwerverletzte wurde bewußtlos nach einem Krankenhause gebracht.

Roveredo, 7. Dez. Der Konditorgehilfe Müller, der Mörder des Mannheimer Landrichters Dr. Ladenberger wurde gestern zum Tode verurtheilt.

Braunschweig, 7. Dez. Wie die „Neuest. Nachr." melden, wurden gestern Abend in Sachen der Vergiftungsaffäre zu Bleckenstedt, der bekanntlich 4 Personen zum Opfer fielen, die 21jährige Minna Sebbesse, unter dem Verdachte, ihre Eltern vergiftet zu haben, verhaftet. Die behördliche Untersuchung wird fortgesetzt.

Kiel, 7. Dez. Gestern wurde wiederum ein Dienstmädchen durch Messerstiche verwundet. Der Verbrecher entkam.

Die Schäden, welche am Freitag Morgen die auf dem Frankfurter Bahnhofe durchgegangene Lokomotive angerichtet hatte, werden in Kürze reparirt sein. Die Restauration ist bereits wieder völlig in Betrieb, dem Bahnhofsbuchhändler, welchem die neu hergestellte Bude mit Inhalt vernichtet wurde, wird der tausend Mark betragende Verlust ersetzt. Die Verletzten, Lokomotivführer resp. Heizer, dürften eine Zeit zur Wiederherstellung gebrauchen.

Der norwegische Dampfer „Nora" ist mit seiner Besatzung von zwölf Mann in der Nordsee untergegangen.

In Maria-Theresiopel in Ungarn kam es aus Anlaß der städtischen Wahlen zu einem heftigen Krawall. Militär mußte mit der blanken Waffe die Ordnung wieder herstellen.

Eine theuere Skatpartie hat ein Berliner Geschäftsmann gespielt. Die Herren saßen bis in den Abend hinein beim Spiel, als einer der Skater bedauerte, nach Hause gehen zu müssen, um in seinem Geschäft das für die Lohnzahlung fällige Geld herauszugeben. Die Freunde baten ihn, zu bleiben, und einer schlug vor, der Geschäftsmann möge durch den Hausdiener des Restaurants, in dem man sich befand, das Geld von der Bank holen und ins Geschäft bringen lassen. Wie gesagt, so gethan. Der Chef schrieb einen Check über 3000 Mark aus, den der Hausdiener zur weiteren Besorgung erhielt. Aber — Roß und Reiter sah man niemals wieder, der ungetreue Bote war durchgebrannt mit den erhobenen 3000 Mk.

Im Rausch hatte sich ein Berliner Garde-Dragoner während des letzten Manövers in Hermsdorf, nachdem er einen Ball mitgemacht, auf die Rathskellertreppe gelegt und war eingeschlafen. Nun fand ihn ein Offizier seines Regimentes und holte einen Wachtmeister. Dieser rüttelte den Dragoner an den Schultern, der aufwachte, davonlief, aber bald eingeholt wurde. Der Mann schlug um sich und traf den Offizier. Das Urtheil für den Dragoner, der nur noch wenige Tage zu dienen hatte, lautete auf zwei Jahre Gefängniß und wurde vom Oberkriegsgericht soeben bestätigt.

Vaterländisches.

(Mittheilungen aus dem Leserkreise sind der Redaktion stets willkommen. Der Name des Einsenders bleibt unter allen Umständen Geheimniß der Redaktion. Anonyme Zuschriften können nicht berücksichtigt werden.)

Wilsdruff, den 9. Dezember 1901.

— Der gestrige dritte Sonntag vor Weihnachten, der Kupferne, ist leider für die Geschäftswelt kein günstiger gewesen. Das war mehr April, wie Dezember-Wetter. Hoffentlich machen die beiden nächsten Sonntage das Versäumte wieder gut.

— Laut Ministerialverordnung vom 28./11. d. J. soll die auf den 12./12. d. J. fallende hundertjährige Wiederkehr des Geburtstages Sr. Maj. des Hochseligen Königs Johann nicht vorübergehen, ohne daß in den Schulen dem pietätvollen Gedächtniß an des Hochseligen Königs Persönlichkeit und der Dankbarkeit für die Segnungen seiner Regierung Ausdruck gegeben werde. Es findet deshalb an den hiesigen Schulen in den einzelnen Klassen Donnerstag, d. 12., früh 9 Uhr Aktus statt; der Unterricht fällt aus.

— Kommenden Donnerstag, den 12. Dez., Abends ½8 Uhr hält der am 27. Oktober d. J. gegründete Zweigverein Wilsdruff des Landesvereins vom rothen Kreuz im Stucksaale des Hotels zum weißen Adler unter dem Vorsitz des Herrn Oberamtsrichters a. D. Dr. Gangloff eine Versammlung ab. Die Tagesordnung lautet: 1. Wahl zur Vervollständigung des Direktoriums, 2. Berathung und Beschlußfassung über die Satzungen des Vereins. Der Verein zählt jetzt 21 Mitglieder und werden Neuanmeldungen noch gern entgegengenommen.

— Der heutigen Stadtauflage unseres Blattes liegt eine Brochüre der Firma H. H. Warner & Co. London, bei.

— Der heutigen Gesammtauflage unseres Blattes liegt ein Prospect des Promenaden-Restaurants „Der Hirsch am Rauchhaus", Dresden, Inh. Constantin Butziger bei.

— Meißen, 3. Dez. Am 29. vor. Mts. fand die zehnte diesjährige Bezirksausschußsitzung unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns Kammerherrn von Schroeter und unter Theilnahme der sämmtlichen Herren Bezirksausschußmitglieder, sowie der Herren Bezirksassessoren Dr. Heerklotz und Dr. von Brescius statt. Es lagen 46 Berathungsgegenstände vor. Genehmigt wurden die Ortsstatute der Gemeinden Zscheila, Grumbach, Helbigsdorf, Limbach, Neukirchen und Klosterhäuser, die Einrichtung von Freibänken betr., ferner die Ordnung, betr. die Anstellung und Pensionirung der berufsmäßigen Beamten der Bezirksarmen- und Arbeitsanstalt Hilbersdorf, das Gesuch des Gasthofsbesitzers Heinrich Emil Metzger in Neucoswig um Konzession zum Tanzhalten und zur Veranstaltung von Singspielen 2c. im Gasthofsgrundstücke Kat. Nr. 41 daselbst, der ortsstatutarische Beschluß des Gemeinderathes zu Zehren, Gehalt des Gemeindevorstandes betr., die Arealveräußerung seitens der Gemeinde Oberau, die Ziegeleianlage des Baumeister Achilles in Nossen in Flur Augustusberg, die Abtrennung der Parzellen Nr. 835 und 836 des Flurbuches für Brockwitz vom Besitzthum Blatt 6 des Grundbuches für diesen Ort — Besitzer Ernst Hermann Gehre daselbst —, das Gesuch des Gutsbesitzers Heinrich Seifert in Ockrilla um Einwilligung zur Abtrennung eines Theiles der Parzelle Nr. 28 des Flurbuches vom Grundstück Blatt 1 des Grundbuches für diesen Ort, das Ortsgesetz der Gemeinde Zscheila, die Anlegung eines Oblastenbuches betr., das Ortsstatut der Gemeinde Deutschenbora, das Gesuch des Barbiers Köhler in Grumbach um Konzession zur Gesindemäkelei, den Nachtrag zum Militärleistungsregulative der Gemeinde Nössige, die Aufhebung des Anlagenregulatives der Stadtgemeinde Siebenlehn, die Erhebung von Umsatzsteuer von Consumvereinen betr., das Gesuch des Gasthofsbesitzers Gellert in Gröbern um Konzession zum Betriebe der Gastwirthschaft, einschl. der Berechtigung zum Beherbergen, Ausspannen und Krippensetzen, im Grundstück Cat. Nr. 17 daselbst (Uebertragung). Ferner wurde genehmigt das Gesuch des Baumeisters Paul Sänger in Coswig um Konzession zum Schankbetriebe, Veranstaltung von Singspielen 2c. und zur Abhaltung von Tanzbelustigungen für geschlossene Gesellschaften in seinem Restaurant „Zur Börse" daselbst, das weitergehende Gesuch desselben um Genehmigung zum jährlich sechsmaligen öffentlichen Tanzhalten nach Konzerten aber abgelehnt. Bedingungsweise Genehmigung fanden die Ortsstatute der Gemeinden Weistropp, Diera, Garsebach, Planitz, Ilkendorf, Zella und Oberstaucha, die Einrichtung von Freibänken daselbst betr., ferner das Gesuch des Gasthofsbesitzers Machill in Churschütz um Konzession zum Ausspannen und Krippensetzen in seinem Gasthofsgrundstücke, das Gesuch der Anna Frieda verehel. Ziechner in Naltitz um Konzession zum Schankbetriebe im Grundstücke Cat. Nr. 10 daselbst, das Gesuch des Gasthofsbesitzers Bruno Bräuer in Gallschütz um Konzession zur Abhaltung von jährlich sechs Tanzmusiken und zum Beherbergen in seinem Gasthofe. Weiter wurde die nachgesuchte Genehmigung zur Abtrennung von Areal vom Grundstücke Blatt 13 des Grundbuches für Zschochau — Besitzer der Spar- und Vorschußverein Ostrau — und die Abtrennung eines Theiles der Parzelle Nr. 113 des Flurbuches für Lautzschen vom Besitzthum Blatt 6 des Grundbuches für diesen Ort — Besitzer Moritz Clemens Bundermann — unter Consolidationsbedingung ertheilt. Das Gesuch des Produktenhändlers Schwab in Brockwitz um Konzession zum Branntweinkleinhandel im Grundstücke Cat. Nr. 66 daselbst wurde Mangels Bedürfnisses abgelehnt, ebenso vermochte der Bezirksausschuß das Bedürfniß zur Errichtung einer Apotheke in Coswig zur Zeit nicht anzuerkennen und lehnte daher die Befürwortung des bezüglichen Gesuches ab. Das Gesuch des Stadtgemeinderathes zu Siebenlehn um Abänderung der für das Offenhalten der Verkaufsstellen bis 10 Uhr Abends bestimmten Tage wurde unter den von dem Herrn Referenten dazu vorgeschlagenen Abänderungen genehmigt. Das Gesuch des Restaurateurs Bachmann in Winkwitz um Concession zum Tanzhalten wurde zum Zweck der Anstellung von Erhebungen in baupolizeilicher Hinsicht von der Tagesordnung abgesetzt und weiter beschlossen, das Regulativ, betr. die Beseitigung der Thiercadaver und Cadavertheile, nach Abschluß eines Vertrages mit dem Erwerber der Bohnitzscher Seifenfabrik wieder vorzulegen. Dem Ortsstatut, die Einrichtung einer Freibank für die Gemeinde Roitzsch in Gemeinschaft mit Orten der königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, wurde die Genehmigung in seiner jetzigen Fassung versagt. Zum Ortsgesetz der Gemeinde Coswig die Anlegung, den Ausbau, die Entwässerung und Unterhaltung neuer Straßen, sowie die Verbreiterung bestehender Ortsstraßen betr., wurde die Erstattung befürwortenden Berichtes beschlossen. Sodann wurde die Wahl von Sachverständigen zur Ermittelung und Feststellung der Entschädigungen für auf obrigkeitliche Anordnung vernichtete oder beschädigte Reben und die Wahl von Taxatoren für Viehseuchenfälle auf das Jahr 1902 vorgenommen. Es wurden die von dem Herrn Referenten vorgeschlagenen Herren sämmtlich wieder- bezw. neugewählt — die Namen der Herren werden in einer Bekanntmachung genannt werden — und als Sachverständiger zur Feststellung des Werthes von Grundstücken zum Zwecke mündelmäßiger Beleihung für den Amtsgerichtsbezirk Nossen an Stelle des von Höfgen verzogenen Herrn Gutsbesitzers Wolf Herr Gutsbesitzer Peickert in Kreißa bezeichnet und gewählt. Schließlich wurde in nichtöffentlicher Sitzung über die zwischen dem Gemeindevorstande und dem Gemeinderathe in Grumbach wegen Gewährung der Mittel zum Halten einer Schreibkraft im Gemeindeamte bestehende Differenz des Längeren berathen und beschlossen, der von der königl. Amtshauptmannschaft in der Sache an den Gemeinderath bereits erlassenen Verfügung vollinhaltlich beizutreten. Endlich wurde die von der königl. Amtshauptmannschaft beabsichtigte Entziehung einer Schankkonzession befürwortet und von dem erstatteten Berichte über die Lage der Landwirthschaft und des Handwerkes im laufenden Jahre Kenntniß genommen.

— Dresden, 7. Dez. In Folge der herrschenden Arbeitslosigkeit hat auch die hiesige Postverwaltung in diesem Jahre von der Anstellung von Militär zur aushilfsweisen Beschäftigung in der Weihnachtszeit Abstand genommen, hingegen sind die zahlreichen Meldungen von Zivilpersonen berücksichtigt. Am Dienstag wurden bereits 200 Personen eingestellt, denen ein täglicher Lohn von 2,50 Mk. zugesichert worden ist. Diese Arbeitsgelegenheit wird namentlich von zahlreichen beschäftigungslosen Kaufleuten und anderen Personen mit Freuden begrüßt.

— Nossen, 7. Dez. In der Scheune des Gutsbesitzers Schmidtgen in Wuhsen entstand Feuer, durch welches das Gebäude mit seinem Inhalt an landwirthschaftlichen Maschinen und Futtervorräthen zerstört wurde.

— Plauen i. V., 9. Dezember. Wie der „Voigt. Anz." berichtet, ist in der Nacht zum Sonntag die große Brauerei von Träger in Treuen niedergebrannt. Träger ist Vorsitzender des voigtländischen Brauerbundes.

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF

Der Haupt-Katalog 1901/1902 wird auf Wunsch gratis und postfrei versandt.

Robert Bernhardt

Proben sowie Auswahlsendungen bereitwilligst. Billige Preise mit 3 % Kassen-Rabatt.

Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Haus.

Dresden. Freiberger Platz 18—20. Dresden.

— Schürzen —
für Damen
aus schwarzen Woll- u. Seiden-Stoffen
von 75 Pf. an bis M. 16.—,
weisse und farbige Tändel-Schürzen
von 40 Pf. bis M. 6.50.
Wirthschafts- und Servir-Schürzen
von 60 Pf. an bis M. 4.50.
Knaben- und Mädchen-Schürzen, Männer-Schürzen.

Tisch-Decken
Plüsch-, Tuch-, Rips-, Gobelin und Fantasie-Decken
Stück von M. 2.10 an bis M. 38.—.

Sopha-Decken
aus Calmuck-, Manilla- u. Fantasie-Stoffen von M. 1.80 bis M. 9.50.

Divan-Decken
in aparten bunten Mustern
von M. 6.50 bis M. 120.—.

Bett-Decken,
weisse und bunte Waffel-, Piqué- und Tüll-Decken,
von M. 2.10 bis M. 28.—.

Stepp-Decken,
roth Zitz, Wollsatin und Atlas,
von M. 3.80 an bis M. 55.—.

Schlaf-Decken
in Baumwolle, Halbwolle,
von M. 2.25 an, von M. 3.00 an,
Reiner Wolle von M. 3.60 an.

Reise-, Wagen- und Schlitten-Decken
aus Sealskin, Lammwolle, Astrachan und Pelz
von M. 3.60 an bis M. 75.—.

Pferde-Decken
sowie Pferde-Equipirungs-Gegenstände.

Bettvorlagen u. Felle
von 95 Pf. an, von M. 2.40 an

Fuss-Säcke
aus bedrucktem Plüsch, Leder und Pelz von M. 2.50 an bis M. 12.50.

Kinderwagen-Decken
aus Tuch, Plüsch und Fell
von 90 Pf. bis M. 8.50.

Fenster-Schützer
aus Plüsch und Wollfries
von M. 4.50 an bis M. 10.50.

Ball- u. Kopf-Chales
sowie **Ball-Kragen**
in allen Preisen.

Herren-Cachenez
von 25 Pf. an bis M. 12.—.
Kragen-Schoner v. 95 Pf. an bis M. 4.—.

Herren-Cravatten
Hosenträger.
Herren-Westen.

Abgepasste Weihnachts-Kleider,
auf Wunsch in elegantem Karton,
aus schwarzen und farbigen reinwollenen Stoffen, halbwollenen Fantasie-Stoffen, sowie Gesellschafts-Stoffen, Robe 6 Meter M. 3.00, 4.—, 4.50 etc.;
aus soliden Hauskleiderstoffen, als: Halbtuch, Warp, Velour-Barchent, Druck-Barchent, Gingham etc., Robe 6 und 8 Meter M. 2.80, 3.— etc.

Kleider-Stoffe
für Strassen- und Hauskleider, sowie für Blousen, Morgenkleider etc.
Ball- und Gesellschafts-Stoffe. | **Schwarze u. farbige Seidenstoffe.**
Lama- und Rock-Flanelle. | **Negligé- u. Hemden-Barchente.**

Leib-Wäsche
für Damen, Herren und Kinder, als: **Hemden, Beinkleider, Normal-Wäsche, Kragen, Manschetten, Oberhemden, Vorhemdchen, Taschentücher, Erstlingswäsche.**

Bett-Wäsche.
Bettbezüge, Betttücher, Inlets, Bettfedern.

Küchen-Wäsche.
Wischtücher und Staubtücher.
Küchen- u. Paradehandtücher.

Tisch-Wäsche.
Tischtücher u. Servietten, Tafel-Gedecke, Kaffeegedecke m. 6 Serv.
Stück v. 90 Pf. an, ½ Dtz. v. 1.75 an. Gedeck von M. 3.25 an.
Garten-Decken in allen Grössen.

Grosse Auswahl
praktischer, stets willkommener
Weihnachts-Geschenke
zu billigsten Preisen.

Konfektion f. Damen u. Kinder.

Jackets. Paletots. Capes. Abend-Mäntel.
Regen-Mäntel.

Mäntel und Jackets für Mädchen.
Mäntel und Jackets für Knaben.

Kostüme. Haus-Kleider. Kleiderröcke.
Blousen. Trikot-Taillen
Matinées. Morgenkleider. Hausjacken.
Kinder-Kleider. | **Knaben-Anzüge.**

Kinder-Blousen. Trage-Kleider. Knaben-Blousen. Knaben-Hosen.

Reizende Neuheiten in Feder-Boas, Hals-Rüschen, Schleifen, Jabots, Bündchen, Gürtel.

Zuaven-Jacken von M. 2.40 an bis M. 8.50

Grosse Auswahl vorgezeichneter, sowie bestickter Artikel: Parade-Handtücher, Tischläufer, alle Arten Decken, Beutel, Taschen, Wandschoner. Java-Stoffe zum Besticken, Kongress-Stoffe.

Pelz-Waaren:
Colliers. Muffen. Baretts (auch für Kinder).

Seelen-Wärmer.

Handschuhe. Strümpfe. Regenschirme.

—Unterröcke—
aus schwerem Baumwoll-Flanell
von 90 Pf. an bis M. 2.50,
aus Melton, Velour-Tuch, Moire etc
von M. 2.25 an bis M. 21.—,
aus Seiden-Stoffen, sowie Zanella
von M. 6.00 an bis M. 45.—.
Weisse Unterröcke. * * * * * * **Anstands-Röcke.**

Teppiche
in allen Grössen und Gattungen
von M. 3.60 an bis M. 175.—.

Portièren, Portièren-Stoffe
abgepasste Châles von M. 2.15 an
vom Stück Meter von 65 Pf. an.

Linoleum,
Breite 60—200 cm
Mete v n M. 0. 5 bis M. 11.—.

Wachstuch- u. Gummi-Decken
in 6 Grössen
von 95 Pf. an bis M. 6.—.

Tüll-Gardinen,
abgepasste Fenster von M. 1.65 an,
vom Stück Meter von 30 Pf. an.

Vitragen-Stoffe
in Tüll und Cöper, vom Stück sowie abgepasste Fenster.

Tüll- und Spachtel-Decken
in allen Grössen,
Stück von 16 Pf. an bis M. 110.—.

Lambrequins
in Gobelin, Tuch, Plüsch, sowie in Tüll.

Rücken-Kissen
in allen existirenden Formen,
von 50 Pf. an bis M. 22.—.

Plaids
für Damen u. Herren, in Cach mir Velour und Himalaya,
von M. 1.50 bis M. 36.—.

Schulterkragen
aus Krimmer, Astrachan, Plüsch, für Hausbedarf, sowie für die Strasse.

Jagd-Westen,
vorräthig in acht Grössen,
von M. 1.50 an bis M. 13.—.

Arbeiter-Blousen, -Jacken, -Kittel und -Hosen.
für verschiedene Berufsarten.

Capotten
für **Damen** und **Kinder**
von M. 1.35 an, von 55 Pf. an.

Seid. Taschentücher
für Herren von M. 2.— an bis M. 7.—.
Seid. Pochettes v. 65 Pf. an bis M. 4.—.

Seidene Tücher
für Damen und Kinder
Stück von 25 Pf. an bis M. 5.—.

DRESDEN,
Freiberger Platz
No. 18—20.

Robert Bernhardt.

DRESDEN,
Freiberger Platz
No. 18—20.

SLUB Wir führen Wissen.
Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

Endlich meine Gesundheit wieder erlangt.

Oberalting-Seefeld i. Bayern, 14. April 1901.

Ich litt seit sieben Jahren an chronischem Nieren- und Leberleiden, verbunden mit Gelbsucht. Ich hatte alles versucht, aber nirgends fand ich Hilfe. Als die Krankheit ihren Höhepunkt erreicht hatte, wurde ich zum Glück durch einen Verwandten auf Warner's Safe Cure aufmerksam gemacht. Ich ließ mir sogleich 2 Flaschen kommen. Am Anfang hatte ich wohl wenig Hoffnung, denn die Medizin griff mich sehr an. Aber ich ließ nicht nach mit dem Einnehmen. Nach 8 Tagen hatte sich der Magen erholt, ich wurde von Tag

zu Tag kräftiger, der Appetit nahm langsam zu und die Schmerzen im Unterleib wurden immer weniger, so daß ich bald wieder meine Hausarbeit verrichten konnte.

Ich bin felsenfest überzeugt, daß nur Warner's Safe Cure nebst Gottes Hilfe mir das Leben gerettet hat, wofür ich meinen besten Dank ausspreche. Aus der Erfahrung meiner langen Krankheit habe ich die Ueberzeugung gewonnen, daß gegen innere, auch veraltete Leiden das beste Heilmittel Warner's Safe Cure ist und bleibt, welche ich auf's wärmste empfehlen kann. Es bleibt für immer mein Hausmittel.

Rosina Strauß, Zimmermannsgattin.

Verlag von H. H. Warner & Co. Ltd., London E. C.
G. Franz'sche Hofbuchdruckerei (G. Emil Mayer) München.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

Genau prüfen — dann urteilen!

Diese Broschüre soll den Zweck erfüllen allen, welche mit Unpässlichkeiten und Krankheiten zu kämpfen haben, eine Freuden-Botschaft zu sein.

Auf nachstehenden Seiten werden die verschiedenen Störungen und Krankheiten, welchen der menschliche Körper unterworfen ist, geschildert und die nötigen Andeutungen zur Hebung und Heilung derselben gegeben.

Es gibt kaum eine Familie, wo nicht ein oder das andere Familienmitglied mit lästigen und oft augenscheinlich unheilbaren Krankheiten zu kämpfen hat.

Ein vorsichtiges Durchlesen dieser Broschüre ist deshalb allen dringlichst anzuempfehlen.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

Gebrauchsanweisung,
Verhaltungs-Massregeln und Diät bei
Nierenkrankheiten.

Man nehme „Warner's Safe Cure“ einen halben oder ganzen Eßlöffel voll, alle 3 Stunden, sodaß 5 bis 6 mal des Tages davon eingenommen wird, entweder rein oder mit etwas Milch oder Wasser vermischt. Besondere Sorgfalt lege man auf die Regelmäßigkeit des Stuhlganges; Verstopfung muß durchaus verhütet werden und wenn dieselbe sich einstellt, soll der Patient abends vor dem Schlafengehen ein oder zwei von „Warner's Safe Pillen“ zur Regelung des Stuhlgangs nehmen. Diese Pillen sind rein vegetabilisch, mild und sicher in ihrer Wirkung und speziell für die Behandlung mit „Warner's Safe Cure“ zusammengesetzt.

Der Diät ist bei Behandlung dieser Krankheit die größte Aufmerksamkeit zu widmen und man muß sich auf das Essen nahrhafter, leicht verdaulicher Speisen beschränken. Die Beobachtungen, welche wir schon seit vielen Jahren angestellt, haben uns belehrt, daß der Patient am besten so wenig wie möglich Fleisch ißt, welches bei schlimmen und vorgeschrittenen Fällen gänzlich vermieden werden muß; überhaupt sei man sehr mäßig im Essen und Trinken. Zu empfehlen ist hauptsächlich eine Milchdiät, Fleischbrühe, gebratenes Geflügel, frische Fische, trockenes Weißbrot, Kartoffeln, Spargel und sonstige grüne Gemüse und reifes Obst oder aber in Form von Kompots. Auch weichgekochte Eier sind sehr empfehlenswert; man vermeide indessen streng: frisches Brot, Kuchen oder Torten, alle fetten Speisen, Thee, Kaffee, Bier, Wein und Spirituosen.

Der Patient muß für warme Kleidung sorgen; wollene oder Flanell-Unterkleider sollen stets getragen werden. Um ferner die gesunde Thätigkeit der Haut zu befördern, ist es ratsam, ein oder zwei warme Bäder wöchentlich zu nehmen, Temperatur nach Belieben, mit nachher tüchtigem Reiben des ganzen Körpers. Letzteres hat den Zweck, die Cirkulation des Blutes zu fördern; jedoch beachte man jede Vorsichtsmaßregel, damit sich kein Frostanfall einstellt oder Erkältung zutritt.

Wassersucht

ist keine Krankheit für sich selbst, wie lange Zeit hindurch geglaubt wurde, sondern ist nur eine Krankheitserscheinung von Nieren-, Leber- und Herzleiden.

Die Behandlung dieses Leidens ist genau wie bei Nierenleiden.

„Warner's Safe Cure“ in Verbindung mit „Warner's Safe Pillen“ entleert angesammeltes Wasser, ohne Anzapfung nötig zu machen, stellt die Urinorgane wieder her und erneuert die erschöpfte Lebenskraft.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

Nierenwanderung geheilt.

Schwerstedt i. Thür., 9. Sept. 1899.

Längere Zeit litt unsere liebe Hulda an Nierenwanderung so schlimm, daß sie garnichts machen konnte. Wir hatten hier mehrere Aerzte um Rat gefragt, aber umsonst. Da kam unsere liebe Schwägerin und riet uns, doch Ihre Warner's Safe Cure zu gebrauchen, weil sie davon geheilt worden wäre; und auch wirklich nach Gebrauch von 9 Flaschen ist unsere Tochter so gesund und wohl, kann ihre häuslichen Arbeiten verrichten, alles mitessen und gut vertragen. Wir raten jedem, der mit solchen Krankheiten geplagt ist, sich an Sie zu wenden. Unsern besten Dank senden

Robert Lange und Frau.

Nierenkrankheit — Eiweissverlust.

Krieglach, Mürzthal (Steiermark), den 10. Februar 1901.

Vor 10 Jahren bekam ich ein Leiden: kurzen Atem, Magendrücken, Fieber. Infolge unrichtiger Behandlung mußte ich in einem Jahre 9 und 11 Wochen liegen. Von 5 Aerzten erfolglos behandelt, begab ich mich nach Graz und war dort für 6 Monate in 2 Spitälern. Ich verlor viel Eiweiß. Im Allgemeinen Spital empfand ich etwas Besserung, verließ es aber auch, ohne Hilfe gefunden zu haben.

Als ich vom Spital zu meinem Bruder kam, zeigte er mir in der „Tagespost" ein Inserat von Warner's Safe Cure. Ich gebrauchte den Sommer über 15 Flaschen und Pillen und im Herbst konnte ich wieder alle häuslichen Arbeiten verrichten. Seit dieser Zeit war ich nie mehr bettlägerig. Vergangenes Jahr im September bekam ich Schmerzen im Leib, die sich von einer Stelle zur anderen zogen, sodaß ich nicht schlafen konnte. Ich schrieb schnell um 2 Flaschen Warner's Safe Cure und schon bei der ersten Flasche ließen die Schmerzen nach und waren nach Verbrauch der zweiten Flasche ganz verschwunden.

Tausend Dank der Stunde, da ich Safe Cure gefunden habe, denn dieses Heilmittel verlängert mir das Leben. Ich werde nicht verfehlen, dieses Heilmittel jedem zu empfehlen. Nochmals Tausend Dank.

Achtungsvoll

Kunigunde Thonhofer.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

Leberkrankheiten.

Es sind dies sozusagen **Universalleiden** der Menschheit und verursachen unzählige Störungen im Körper.

Kein Organ nächst den Nieren ist so vielen und so häufigen Störungen ausgesetzt wie die Leber.

Gallenleiden, Gallenstein und Gelbsucht.

stehen im engsten Zusammenhange mit Leber-Krankheiten und sind sozusagen nur Krankheits-Erscheinungen einer erkrankten Leber.

Kein Mittel besitzt so positive Heilwirkung auf die Leber und Galle, wie „Warner's Safe Cure" und sind schon Hunderte und Tausende von den hartnäckigsten Leberkrankheiten geheilt worden.

Nachstehende Symptome sind die hauptsächlichsten, welche bei Leber-Krankheiten auftreten und wenn eine oder mehrere dieser Krankheitserscheinungen vorhanden, so ist es sicher, daß die Leber und die Galle nicht richtig arbeiten und in krankhaftem Zustande sind.

Belegte und geschwollene Zunge,
Saurer Magen und mangelhafte Verdauung,
Häufiges Aufstossen und Flatulenz, fettiger Ueberzug der Augenäpfel,
Bitteren und öligen Geschmack,
Druck und Schmerz in der rechten Seite,
Schmerz im Rücken und unter den Schulterblättern,
Häufige Kopfschmerzen über den Augen,
Empfänglichkeit für Frost und Fieber,
Hartleibigkeit und Verstopfung,
Neigung zur Diarrhoe während des heissen Wetters,
Grosse Niedergeschlagenheit, Mattigkeit,
Gelbe Gesichtsfarbe mit Flecken,
Brennen in den Handflächen und Fusssohlen,
Schmerz und Anschwellung unter der rechten Lunge,
Einen raschen, schwachen Puls,
Herzklopfen und nervöse Erregtheit,
Neigung, über den physischen Zustand nachzugrübeln,
Bald liebenswürdig, bald äusserst gereizt,
Beeinträchtigtes Sehvermögen und Flecken vor den Augen sehend,
Schläfriges Gefühl nach den Mahlzeiten, kalte Hände und Füsse,
Starke Reizbarkeit der Haut, Ausschlag, Pusteln, Geschwüre etc.,
Abgeneigtheit gegen Anstrengung,
Neigung, die zweite Hälfte der Nacht wach zu liegen, gequält von fürchterlichen Träumen,
Heute Wohlbefinden, morgen Kranksein,
Einen Tag sehr starken Hunger, den andern Tag Appetitlosigkeit,
Kitzelndes Gefühl in der Kehle, Hustenreiz mit Schleimansammlung.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

Von Leber- und Gallenleiden geheilt.

Myslowitz, den 15. Mai 1901.

Viele Jahre hindurch litt ich an fürchterlichen Schmerzen im Magen und Kreuz, verbunden mit Atemnot, sodaß ich im Schmerz oft glaubte, daß es mit mir zu Ende geht. Trotz wiederholter ärztlicher Behandlung in dieser Zeit kehrten die Schmerzen, die zwar etwas nachgelassen hatten, doch immer wieder. So ging es bis zu meiner letzten Erkrankung im Juni bis September v. J. Ich mußte zu Bett, hatte Schmerzen in der rechten Seite und nahm wochenlang ärztliche Hilfe in Anspruch. In der Krankheit wurde ich ganz gelb, hatte fürchterliche Schmerzen und darauf Jucken im ganzen Körper, konnte weder schlafen noch essen, hatte fast gar keinen Stuhl, der Abgang war weißgrau und der Urin zitronengelb. Die Aerzte gaben mir wenig Hoffnung. Solange die Morphium-Einspritzungen und Pulver wirkten, linderten sich die Schmerzen, waren aber bald darauf wieder da.

In dieser meiner Not hörte ich von der Heilkräftigkeit der Warner's Safe Cure und wandte dieses Präparat an. Mich streng an die gegebenen Vorschriften beim Gebrauch dieser Medizin haltend, fühlte ich bald wesentliche Erleichterung, konnte schlafen, der Stuhl färbte sich und die Gelbsucht verlor sich. Ich trank auch viel Citronenwasser. Nach dem Gebrauch der vierten Flasche Safe Cure bekam ich noch zweimal schmerzhafte Stuhlabgänge, wobei sich im Abgang unter vielen kleinen Steinchen vier von der Größe eines Kirschkerns befanden. Von da ab fühlte ich mich wieder gesund und verrichte jetzt alle häuslichen Arbeiten, trotzdem ich eine starke Familie habe.

Mein Gesundwerden verdanke ich nur dem Gebrauch von Warner's Safe Cure und Pillen, haben Sie deshalb nochmals meinen allerherzlichsten Dank dafür.

Mathilde Körner, Locomotivführers-Gattin.

Ein Helfer, wenn alles andere versagt.

Zwickau i./S., Münzstraße 10, den 27. Januar 1900.

Durch Ihre ausgezeichnete Medizin Warner's Safe Cure, welche ich voriges Jahr bei meinem Leber- und Magenleiden angewandt, habe ich völlige Genesung gefunden, wo mir zuvor Niemand helfen konnte. Ich spreche hiermit meinen herzlichsten Dank aus.

Ich habe mit meinem Dankschreiben so lange gewartet, um zu sehen, ob es auch mit der Gesundheit anhalten würde. Es ist nun bereits ein Jahr vergangen, und ich fühle mich Gott sei Dank wohl und munter, was ich nächst Gott nur Ihrer Warner's Safe Cure verdanke.

Ich empfehle diese Medizin allen Leidenden, denn sie ist ein Helfer, wenn schon alles andere versagt hat.

Edwin Schulze, Hausdiener.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

Verhaltungs-Massregeln und Diät bei Leber- und Gallenkrankheiten.

Man nehme „Warner's Safe Cure“ in den vorgeschriebenen Dosen. Die Darmentleerung ist stets durch „Warner's Safe Pills“ in Ordnung zu halten, welche außerdem noch die Funktion der Leber und Galle stimulieren.

Leber- und Gallen-Krankheiten sind oft sehr hartnäckiger Natur und fordern längere und sorgfältige Behandlung.

Diät: Zu vermeiden sind: alle Nahrungsmittel, welche zu Fett- und Zuckerbildung dienen, indem der reichliche Genuß solcher Nahrung eine der Hauptursachen der Biliosität ist; ferner möglichst alle stärke- und mehlhaltigen Gerichte, wie Pasteten, Klöße, überhaupt Mehlspeisen; fette Schinken, Butter und Speck, sowie scharf gesalzene und gewürzte Speisen. Fische, Würste und Rauchfleisch sind von den Mahlzeiten auszuschließen. Ferner alle geistigen Getränke sind soviel als möglich zu vermeiden und ganz besonders der Genuß von Bier. Etwas mäßig leichter Rhein- oder Moselwein, mit Wasser vermischt, kann genossen werden.

Zu empfehlen ist: Mageres Hammel- oder Rindfleisch, weil sehr nahrhaft und leicht verdaulich; ferner Bouillon, abgerahmte Milch und leichte Brühsuppen. Man lasse den Kranken viel trinken, je mehr, je besser, und ist hauptsächlich Limonade als Getränke anzuempfehlen.

Da der Schweiß oft widerlich ist, sind öftere Abreibungen und Wäschewechsel sehr wünschenswert; man hüte sich indessen vor Erkältung. Abreibungen haben außerdem den Vorteil, die Ausscheidung von Gallenbestandteilen anzuregen.

Hämorrhoiden,

auch Goldene Ader genannt, sind eine krankhafte Erweiterung der Mastdarmvenen. Hämorrhoiden sind Symptome anderer Krankheiten und zwar solche der Leber und Galle und nicht ein für sich selbst bestehendes Leiden.

Behandlung: Man sehe vor allen Dingen darauf, daß immer leichter Stuhlgang vorhanden, welches am besten und zweckmäßigsten durch „Warner's Safe Pillen“ erzielt werden kann. Im übrigen verhalte man sich genau wie angegeben unter Leberleiden.

Als äusserliches Mittel gegen Hämorrhoidalknoten, Brand am After etc. gebrauche man „Kongoa-Salbe“, welche diese Uebel sofort beseitigt.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

Mein Zustand war hoffnungslos.

Graz, Grazbachgasse 17, 30. Juni 1901.

Teile Ihnen bereitwilligst mit, daß ich nach Gebrauch von 6 Flaschen Warner's Safe Cure und 3 Fläschchen Pillen von meinem Nieren- und Leberleiden gänzlich befreit worden bin.

Ich hatte ein chronisches Leberleiden und eine Folge davon war ein schweres Augenleiden, wovon mich kein Arzt heilen konnte. Dann hatte ich auch einen Luftröhrenkatarrh, so daß ich oft glaubte, ich müßte ersticken, mit einem Wort, ein Krankheitsbild, daß ich auf Heilung nicht mehr rechnete. Ich war ganz abgemagert und sehr schwach. Da wurde ich durch meinen Onkel Valentin Thiele auf Ihre Broschüre aufmerksam gemacht, und ich entschloß mich, Ihre Medizin zu kaufen.

Schon nach der ersten Flasche hatte sich mein Zustand bedeutend gebessert und nach Verbrauch von 6 Flaschen war ich vollkommen gesund. Ich habe wieder einen regelmäßigen Atem, gesundes, gutes Augenlicht, was mich am meisten geplagt hatte, bin vollkommen gesund und stark geworden, habe an Körpergewicht bedeutend zugenommen, und alle Leute, die mich vorher gekannt hatten, wundern sich über mein gutes Aussehen.

Hätte ich nicht das Glück gehabt, Ihre Medizin zu bekommen, wäre ich heute schon auf dem Friedhofe. Ich danke Ihnen daher nebst Gott viel tausendmal und werde einem jeden zureden, Ihre Medizin, welche ein wirkliches Heilmittel für alle Leiden ist, zu gebrauchen.

Anton Thiele.

Von schrecklichem Leberleiden geheilt.

Gumpelstadt b. Salzungen, 1. März 1901.

Ein dringendes Pflichtgefühl ist es, das mich heute nötigt, Ihnen meinen herzlichsten und innigsten Dank für die mir zu teil gewordene Hilfe auszusprechen.

Vor ungefähr 2 Jahren war ich einem schrecklichen Leberleiden ausgesetzt, welches mir keine frohe Stunde mehr schlagen ließ. Wie nun mein Krankheitszustand fast unerträglich geworden war, und ich mich fast am Rande des Lebens fühlte, — alle Leute, die mich sahen, glaubten nicht, daß ich wieder von diesem Krankenlager aufstehen würde, auch der zugezogene Arzt sagte: „Es sei der Anfang zum Ende", — da in diesen größten Schmerzen wurde ich auf Warner's Safe Cure aufmerksam gemacht, und nach Verbrauch von 7 Flaschen war ich wieder hergestellt.

Diesen fast unglaublichen Erfolg verdanke ich — nächst Gott — der ärztlichen Abteilung der Firma H. H. Warner & Co., auf welchen augenscheinlich zum Wohle der Menschheit die segenspendende Hand des Allmächtigen ruht.

Ihre dankbare

Dorothea Elise Bastheimer, geb. Roßbach.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

Magenleiden,

Dyspepsie, Unverdaulichkeit.

Es sind dies die vorherrschendsten Krankheitserscheinungen der heutigen Civilisation und sind die Ursachen vieler Nervenleiden und Geisteskrankheiten.

Magenleiden sind auch fast immer ein vorherrschendes Symptom von Nieren- und Leberleiden.

Zur Behandlung dieser Krankheiten ist „Warner's Safe Cure" das zuverlässigste Mittel und werden die glänzendsten Resultate in kurzer Zeit damit erzielt.

Die Zeichen und Symptome von Magenleiden sind sehr vielfältig, wie:

Hageres Gesicht, Aufstossen von Wind nach dem Essen,
Unnatürliche Bildung von Gas in den Gedärmen, Blähungen,
Druck auf dem Herzen, wodurch Herzklopfen entsteht,
Kopfweh, gefolgt von nervöser Abspannung,
Krebsartige Geschwüre in Mund und Kehle,
Uebelkeit, Magendrücken nach den Mahlzeiten,
Heissen, trockenen Mund morgens beim Aufstehen,
Beträchtliche Ansammlung von Schleim in der Kehle,
Diarrhoe, Abgang von gänzlich unverdauten Speisen,
Hautausschlag, Schwindel, Druck auf das Gehirn,
Saueres Aufstossen, unnatürlichen Drang zum Räuspern,
Jucken im After, Verstopfung mit Hämorrhoiden,
Fettiges Gefühl auf der Zunge, glanzlose Augenäpfel,
Scharfer Schmerz in der linken Brust,
Rotes Gesicht nach den Mahlzeiten,
Uebermässigen Appetit, abwechselnd mit Ekel vor Nahrung,
Zeitweilige scharfe Schmerzen in der Magengrube, die durch Erbrechen Linderung finden.

Behandlung, Verdauungsmassregeln und Diät.

Wenn der Magen sehr schwach und empfindlich, ist es ratsam, mit Theelöffel voll Dosen „Warner's Safe Cure" zu beginnen, alle 3 Stunden, und allmählich bis zu Eßlöffel voll Dosen zu schreiten.

Besondere Aufmerksamkeit ist einem regelmäßigen Stuhlgang zuzuwenden und, wenn Verstopfung vorhanden, ist die Anwendung von „Warner's Safe Pillen" zu empfehlen.

Kalte Getränke und Speisen, sowie sehr heiße, müssen sorgfältig vermieden werden. Auch sei man sehr vorsichtig, den Magen nicht zu überladen, und esse lieber oft des Tages wenig, als viel auf einmal. Die leicht verdaulichsten Speisen sind zu wählen.

Alles Fette, sowie scharf Gewürzte, ist möglichst zu vermeiden. Ferner vermeide man den Genuß von geistigen Getränken, Wein und Bier; im übrigen verhalte man sich wie vorgeschrieben unter Leberleiden.

Bei nervöser Dyspepsie, sehr häufig bei Frauen vorkommend, nehme man einen halben Eßlöffel voll von „Warner's Safe Nervine" eine Stunde vor den Mahlzeiten.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

Gelbsucht geheilt.

Weinheim a./d. Bergstraße, 11. Februar 1900.

Nachdem ich schon im vorigen Jahre 3 Monate an Gelbsucht gelitten und nun wieder einen Rückfall bekommen und 8 Wochen lang alles vergebens versucht und selbst in Heidelberg keine Hilfe gefunden habe, ist mir zufällig Ihre Warner's Safe Cure verraten worden.

Nach dreitägigem Gebrauch war ich schon bedeutend besser und nach 14 Tagen wieder vollständig geheilt, so daß ich meiner Beschäftigung wie früher nachgehen kann.

Ich spreche Ihnen hiermit meinen herzlichen Dank aus und ich werde, so oft ich nur kann, Ihr Mittel der leidenden Menschheit empfehlen.

Lazarus Mayer.

Eine lange Leidensgeschichte.

Berlin, Lützowstraße 4, 2. Juli 1899.

Ich bin jetzt im 51. Lebensjahre und litt seit meiner Kindheit an Unverdaulichkeit und war immer krank. Kaltes Fieber nannte es der Arzt. Im Jahre 1876 erkrankte ich an unrichtigen Wochen, welches ich nicht beachtete, wurde aber sehr schwach und elend und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Ich wurde gänzlich arbeitsunfähig und war 5 Jahre lang unterleibskrank, welches mit Blasenleiden und Brustschmerzen verbunden war. Dann habe ich 2¼ Jahre lang homöopathisch gedoktert.

Da frug ich, was meine Krankheit sei und bekam zur Antwort „vollständig nervenleidend". Dann ging ich zum elektrisieren, wo der Arzt sich sehr viel Mühe mit mir gab. Mittlerweile waren noch 3 Jahre vergangen, und da bekam ich eine Broschüre über Warner's Safe Cure in die Hand, wo ich gleich darauf kam, es zu gebrauchen. Nach der ersten Flasche konnte ich schon anfangen zu arbeiten und es wurde langsam immer besser und besser. Ich arbeite jetzt seit 9 Jahren wieder, als ob ich nochmals jung geworden wäre. Warner's Safe Cure bleibt mein Hausmittel, denn ich verdanke dieser Medizin meine Gesundheit, und wird es stets mein Bemühen sein, soviel in meinen Kräften, die leidende Menschheit auf dieses Mittel aufmerksam zu machen.

Wwe. Friederike Rieß.

Dreschvitz a./Rügen, 13. Februar 1899.

Ich kann nicht umhin, Ihnen, nächst Gott, meinen herzlichen Dank auszusprechen und bitte Sie, daß Sie es jedem Menschen zu wissen thun, welche große Erfolge ich durch Warner's Safe Cure in meiner langjährigen Krankheit erzielt habe. Ich rate jedem meiner Mitmenschen auf's herzlichste, zu dieser Medizin zu greifen.

Frau Engelbrecht.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

Blasenkrankheiten.

Diese Krankheiten sind äußerst lästig und schmerzhaft und verursachen allgemeine Schwäche und Zerrüttung des Körpers

Die verschiedenen Leiden der Blase sind: **Entzündung, Katarrh, eiternde Geschwüre, Blasenkrampf, Blasen-Gries oder -Stein.**

Blasenkrankheiten sind durch nachstehende Symptome leicht erkennbar:

Den Drang, aber nicht die Fähigkeit, zu urinieren,
Grosse Ausdehnung der Blase, trüben, zähen, schleimigen Urin,
Ein dumpies, nagendes Gefühl in der Blasengegend,
Furchtbare, unwillkürliche Anstrengung beim Urinieren,
Häufige Anfälle von Schüttelfrost und Fieber,
Leichtes Frösteln mit Anwallungen von Hitze abwechselnd,
Kalte Hände und Füsse mit klebrigem Schweiss,
Unwillkürliches Abgehen des Urins in Tropfen,
Abspannung der Muskeln, Lähmung der Blase,
Belegte Zunge, brennenden Durst,
Ein schmerzhaftes, brennendes Gefühl in der Harnröhre,
Ausserordentliche Empfindlichkeit in der unteren Bauchgegend,
Oertliche Geschwüre und griesartigen Ausfluss,
Unregelmässige Herzthätigkeit, begleitet mit grosser Unruhe,
Beständige Verstopfung, vergrösserte Vorstehdrüse,
Uebelkeit und häufiges Erbrechen,
Unwillkürliche Entleerung des Mastdarmes, den brandigen Zustand andeutend,
Eine Neigung, die Beine emporzuziehen und den Körper zu krümmen, um die Schmerzen in der Bauchgegend zu lindern,
Konstitutionelle Störung ist sehr markiert und von grosser Abmagerung begleitet.

Wie aus den beigefügten Attesten ersichtbar, weichen beim Gebrauche von „Warner's Safe Cure" die schlimmsten Blasenkrankheiten, indem es Entzündung beseitigt, die natürliche Thätigkeit der Nieren wieder herstellt, den Urin in seinem natürlichen Zustande erhält und die Anhäufung der zu Entzündung führenden Säuren in demselben verhütet, welche die Schleimhäute des Harnkanals zerstören.

Man nehme „Warner's Safe Cure" regelmäßig, wie vorgeschrieben auf der Etiquette der Flasche. Um den Stuhlgang zu regulieren, gebrauche man „Warner's Safe Pillen". Die Diätvorschriften sind einzuhalten, wie angegeben unter Nieren-Leiden. Des Abends kurz vor dem Schlafengehen nehme man ein mehrere Minuten dauerndes Sitzbad in heißem Wasser; dasselbe sei so heiß, wie man es eben vertragen kann.

Blasenkrankheiten sind stets sehr hartnäckig und erfordern oft längere und sorgfältige Behandlung.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

Rheumatismus — Gicht — Podagra.

Diese Krankheitszustände sind einem schlechten Zustande des Blutes zuzuschreiben, und zwar durch das Vorhandensein von Harn- und Milchsäure in abnormer Menge, und hat dieser ganze Zustand seinen Ursprung in funktioneller Störung der Verdauungsorgane und Nieren.

Ob Gelenkrheumatismus, Muskelrheumatismus, Kopf- oder Nervengicht, alle sind ein und derselben Ursache zuzuschreiben.

Die gegen Rheumatismus und Gicht gewöhnlich angewandten Heilverfahren haben sich keiner günstigen Erfolge zu erfreuen und werden diese Krankheiten oft geradezu als unheilbar angesehen.

Es ist jedoch thatsächlich bewiesen, daß „Warner's Safe Cure" auch die hartnäckigsten Fälle von Rheumatismus und Gicht heilt, indem es die gestörte Thätigkeit der Verdauungsorgane und Nieren wieder herstellt, Entzündung beseitigt und die Säure aus dem Blute entfernt.

Nachstehende Symptome treten mit mehr oder weniger Heftigkeit auf:

Ausserordentliche Empfindlichkeit der Haut,
Schwellen und Hitze im Sitz der Entzündung,
Spärlich dunkel gefärbter Urin, mit Backsteinmehl vermischt,
Hohes Fieber, völlige Abspannung, scharfe Schmerzen,
Unfähigkeit, sich zu bewegen,
Fliegender Schmerz von einem Teile des Körpers zum andern,
Unthätigkeit der Gedärme, Schmerzen in der Herzgegend.

Behandlung und Diät.

Durch „Warner's Safe Cure" werden die hartnäckigsten Fälle von Gicht erfolgreich geheilt, und hat bis jetzt noch keine Behandlung solche Erfolge aufzuweisen, wie diese Medizin. Sehr viele Fälle sind dadurch geheilt worden, nachdem alle anderen Mittel erfolglos geblieben sind, wie solches aus nachstehenden Attesten zu ersehen ist.

„Warner's Safe Cure" nehme man nach Vorschrift; dieselbe entfernt die angesammelten Harnsäure-Ablagerungen und Stauungen und verhindert deren Neubildung durch Herstellung gesunder Funktion der Nieren, Leber und Verdauungsorgane. Für offenen Stuhl sorge man durch „Warner's Safe Pillen". Diät richte man ein wie angegeben unter Nierenleiden.

Zur Linderung der Schmerzen und um die örtlichen Entzündungen und Anschwellungen zu entfernen, lege man „Williams' poröses Pflaster" auf, welches in 2 bis 3 Tagen zu erneuern ist, wenn notwendig.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

Wohl vorbereitet auf den Tod.

Algringen i. Lothringen, 5. März 1900.

Seit Jahren litt ich an Nieren-, Leber- und Magenleiden, welche erst durch die Geburt eines Kindes vollständig zum Ausbruch kamen. Von einem Gruben-Arzt bin ich als nervenleidend behandelt worden. Ich war nämlich ein ganzes Jahr bettlägerig. Meine größten Schmerzen waren in der unteren Rückengegend. Dann wurde ich nach Metz ins Hospital gebracht, wo die Aerzte konstatierten, daß mir nicht mehr zu helfen wäre, es könnte ungefähr noch ein halbes Jahr dauern und dann müßte ich sterben. Ich wurde wieder in meine Vaterstadt gebracht, um da zu sterben. Mein ganzer Körper war sehr zerfallen und ich schon wohl vorbereitet auf meinen Tod. Wir glaubten immer, ich würde den neuen Tag nicht mehr erleben, aber nebst Gottes Hilfe stand mir Warner's Safe Cure zur Seite, und ich wurde wieder gesund.

Aus der Erfahrung meiner langen Krankheit habe ich die felsenfeste Ueberzeugung gewonnen, daß gegen innere Krankheiten Warner's Safe Cure als bestes Heilmittel aufs wärmste zu empfehlen ist.

Frau Binz.

Gebesee i. Thür., 9. Sept. 1899.

Vor 2 Jahren litt ich an Nieren- und Blasenleiden, hatte hier in unserer Gegend mehrere Aerzte gebraucht, da bekam ich von Ihrer Warner's Safe Cure ein Dankschreiben zu lesen und wandte mich an Sie und habe durch die köstliche Medizin nebst Pillen, auch etliche William's Pflaster meine Gesundheit wieder erlangt. Ich rate allen, die mit solchen Leiden behaftet sind, sich vertrauensvoll nur Warner's Safe Cure zuzuwenden. Sichere Hilfe steht in allen solchen Fällen fest, wenn auch schon veraltete Fälle, es ist unstreitig das beste Heilmittel. Ich sage meinen besten Dank aus weiter Ferne dafür.

Frau Oekonom Auguste Werner.

Gicht vollständig geheilt.

Augsburg, 18. November 1897, Werbhausgasse 331 A.

Warner's Safe Cure hat bei meinem Gichtleiden so ausgezeichnete Wirkung hervorgerufen, daß ich nach Verbrauch von 6 Flaschen gänzlich von diesem Leiden befreit war.

Leonhard Hörauf (Wagenwärter).

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

Frauen-Krankheiten.

Nach Aussage medizinischer Autoritäten würde jede funktionelle Krankheit der Unterleibsorgane der Frauen und viele, wenn nicht alle organischen Krankheiten verschwinden, wenn die Nieren und die Leber fortwährend in vollständig gesundem Zustande wären.

Im Leben der Frau gibt es drei besonders kritische Zeitabschnitte, in welchen die Gesundheit immer mehr oder weniger Störungen unterworfen ist.

Die Jahre der Reife bringen jede in ihrem System schlummernde körperliche Schwäche zur raschen Entwickelung.

Die Periode des Lebenswechsels ist speziell die kritischste aller Frauen, da der Druck auf das Nervensystem ein so großer ist, daß große nervöse Störungen durch die Unterleibsorgane und dadurch meistens auch andere Störungen der übrigen Organe herbeigeführt werden.

Das sicherste Verfahren, die Gesundheit für solche Zeiten zu sichern, ist, die Nieren und Leber in gesunder Thätigkeit zu erhalten, so daß das Blut rein und ernährend bleibt.

Nachstehende Zeichen und Symptome sind charakteristisch bei Frauen-Krankheiten.

Fahle Gesichtsfarbe, beständiges Kopfweh, schlaflose Nächte,
Quälende Anfälle von Hitze, häufige Ohnmacht,
Nervosität und Rastlosigkeit,
Unregelmässiger Appetit, verbunden mit Unverdaulichkeit,
Lästige Schmerzen im Rücken, Druck auf den Schädel,
Muskelschwäche und Neuralgie, unvollkommene Blutzirkulation,
Brennende Gefühle beim Urinieren, heisse und trockene Haut,
Hektische Anwallungen, unnatürliche verdriessliche Laune,
Ein Gefühl des Niederdrückens mit Uebelkeit,
Grosse nervöse Beklemmung und Niedergeschlagenheit,
Beständige und hartnäckige Verstopfung mit Hämorrhoiden,
Ein Gefühl der Hitze mit Pochen in der unteren Rückengegend,
Wassersüchtiger Zustand der Lunge und Gedärme,
Gebärmutter-Verschiebung oder -Beugung,
Grosse Empfindlichkeit des Unterleibs,
Reichliche, unterdrückte oder mangelhafte, unregelmässige Menstruation,
Kalte, oft geschwollene Füsse und Erstarrung der Glieder, mit Nachtschweiss und Rheumatismus,
Ausfluss eiweissartiger Substanz.

Behandlung, Verhaltungsmassregeln, Diät.

„Warner's Safe Cure" ist hier alle drei Stunden einen halben Eßlöffel voll zu nehmen, so daß 5—6 mal des Tages davon eingenommen wird. Für Schlaflosigkeit und Nervenreiz empfiehlt sich ein Eßlöffel voll von „Warner's Safe Nervine" und zwar eine Stunde vor dem Schlafengehen, und um etwaige Verstopfung zu beseitigen, ein oder zwei von „Warner's Safe Pillen" direkt vor dem Schlafengehen. Man bediene sich einer recht nährenden Diät; vermeide jedoch hauptsächlich alle reizenden und scharf gewürzten Speisen.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

Bleichsucht

ist bei dem weiblichen Geschlechte am meisten zu finden, hauptsächlich in den Jahren der Reife. Diese Krankheit zeichnet sich aus durch ungewöhnlich bleiche, ja oft selbst ins Grünliche schillernde, bisweilen fast leichenartige Farbe des Gesichts, bläuliche und gelbe Ringe unter den Augen, Schlaffheit, Mattigkeit und reizbare Stimmung.

Behandlung. Anzuempfehlen ist viel Ruhe und Erholung, Bewegung in freier Luft, kalte Abwaschungen, kräftige, leicht verdauliche Nahrung. Vor allen Dingen ist dafür zu sorgen, daß das Blut, welches unsere Geistes- und Körperkräfte zu erneuern hat, rein und ernährend bleibt, daß die Nieren und Leber ihre Arbeit richtig bewerkstelligen. Dieses zu erreichen und Bleichsucht zu beseitigen, ist „Warner's Safe Cure" das beste Mittel und soll in theelöffelvoll Dosen vier bis fünfmal des Tags genommen werden, und wenn Verstopfung vorhanden, muß der Stuhlgang mit „Warner's Safe Pillen" geregelt werden.

Kopfschmerzen

sind im allgemeinen Symptome verschiedener Krankheiten und treten hauptsächlich bei Magen-, Leber- und Nierenkrankheiten auf. Ferner gibt es gewisse nervöse Kopfschmerzen, aber auch diese sind meistens verursacht durch eine vorhandene Säure in dem Blute, welche nicht von den Nieren ausgeschieden wird und dadurch eine reizende Wirkung auf das Gehirn und Nervensystem ausübt.

Zur Behandlung von Kopfschmerzen ist „Warner's Safe Cure" im Zusammenhange mit „Warner's Safe Nervine" aufs eindringlichste zu empfehlen. „Warner's Safe Cure" soll dreimal des Tags ein Eßlöffel voll genommen werden, eine Stunde nach den Mahlzeiten, und „Warner's Safe Nervine" einen Eßlöffel voll eine Stunde vor dem Schlafengehen.

Allgemeine Schwäche

ist auf ein Mißverhältnis des **Verbrauches** und **Ersatzes** gesunden Blutes zurück zu führen. Entweder **erhält** der Körper nicht das Notwendige zur Aufrechterhaltung seiner Kräfte, oder diese werden in keinem naturgemäßen Verhältnisse zum Ersatz **ausgegeben**. Das erste ist der Fall, wenn man nicht genügende oder schlechte Nahrung einnimmt, oder auch, daß **Störungen** im **Verdauungsprozesse** die eingenommenen Speisen nicht richtig verarbeiten. Das zweite kann auch verursacht werden durch übertriebene Körper- oder Geistesanstrengung, zu rasches Wachsen, unregelmäßiges und unmoralisches Leben.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

Blutarmut und St. Veitstanz geheilt.

Magdeburg-Neustadt, Schmidtstraße 47, 6. Mai 1901.

Zum Wohle leidender Kinder setze ich diese Zeilen zur Veröffentlichung auf, da Ihre hochgeschätzte Medizin Warner's Safe Nervine und Ferromanganin bei meiner 10jährigen Tochter Ida von großartiger Wirkung war.

Sie war leidend, schlecht genährt, blutarm, hatte keinen Appetit, überhaupt war keine Lebensluft vorhanden und zuletzt stellte sich Veitstanz ein. Da wir schon durch den guten Erfolg bei meiner Frau Zutrauen zu Ihrer Medicin gewonnen hatten, hofften wir auch für unsere Tochter Hilfe bei Ihnen zu finden, und diese Hoffnung war nicht vergebens. Unsere Tochter hat von der vorgeschriebenen Medicin, Ferromanganin, 5 Flaschen und Warner's Safe Nervine 3 Flaschen gebraucht und ist, Gott sei Dank, von ihrem bösen Uebel nunmehr gänzlich befreit. Es wird stets unser Bemühen sein, unsere Mitmenschen auf dieses Mittel aufmerksam zu machen.

Hermann Seidler und Frau, Maschinenwärter.

Stimme aus Oesterreich.

Wien V, Schönbrunnerstraße 22, III,25, 19. März 1900.

Die Wirkung der seiner Zeit gebrauchten 12 Flaschen Warner's Safe Nervine ist so vorzüglich, daß ich dieses Präparat jedem Nervenleidenden bestens empfehlen kann.

Hochachtungsvoll
Anton Eggert

Bei Blutarmut, Bleichsucht und Schwächezuständen

bedarf es eines leichtverdaulichen Eisenpräparates, und haben wir die schmeichelhaftesten Resultate gesehen durch den Gebrauch von

Ferromanganin

welches wir in solchen Fällen aufs wärmste empfehlen. Es ist angenehm zu nehmen, leicht verdaulich und assimilierbar und greift die Zähne absolut nicht an. Preis pro Fl. Mk. 2.50.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

Was einem Kinde zur Gesundheit verhalf.

Berlin, Lützowstraße 4,
2. Juli 1899.

Zum Wohle der leidenden Kinder bitte ich diese paar Zeilen zu veröffentlichen, da Ihre hochgeschätzte Medizin Warner's Safe Cure an meinem Enkelchen große Wunder gethan hat. Die Kleine war bis ¾ Jahr ein strammes, kräftiges Kind; verfiel dann sehr schnell in englische Krankheit und wurde immer weniger. Da gab ich dem Kinde, wie vorgeschrieben, Warner's Safe Cure, und wer das Kind kennt, staunt, wie schnell und niedlich es sich herangemacht hat.

Witwe Rieß.

Wie viele Kinder gibt es doch, die dem gleichen Leiden unterworfen sind. Ohne augenscheinliche Ursache fangen die Kleinen plötzlich an, abzumagern und alle Lebenskraft zu verlieren. In solchen Fällen bedarf es eines Mittels, welches die Verdauungs- und Assimilationsorgane in normalen Zustand bringt, so daß die Speisen, die gegessen werden, auch als Nahrung des Körpers dienen können.

Vor einem frühen Tode bewahrt.

Leschwitz, Kreis Görlitz, 28. August 1900.

Ich fühle mich genötigt, auf diesem Wege zu danken für die Errettung meines Mannes vom sicheren Tode. Am 12. Oktober 1899 wurde mein Mann krank; er war geschwollen von oben bis unten, so daß er keine Schuhe mehr an die Füße brachte. Die Schwellung ließ nicht nach. Bis November blieb es immer egal, dann bekam er Lungenentzündung und Brustfellentzündung, und nachdem diese Krankheiten vorüber waren, war immer noch keine Besserung. Als ich den Arzt fragte, was das eigentlich für eine Krankheit sei, da es gar nicht besser würde, sagte er mir, es sei Leberkrankheit und Heilung sei ausgeschlossen. Da bekam ich zufällig Warner's Broschüre zur Hand und habe mein Vertrauen auf Warner's Safe Cure gesetzt und dieselbe hat, nebst Gott, geholfen.

Sonntag, den 12. Februar 1900, nahmen wir die erste Flasche in Gebrauch und mein Mann wurde von Tag zu Tag besser. Der Arzt staunte über diese Aenderung, da er doch nicht wußte, daß Warner's Safe Cure genommen wurde. Nach 13 Flaschen war mein Mann am 22. Mai vollständig gesund und am 7. Juni war er wieder arbeitsfähig und geht seitdem wie früher seiner Beschäftigung nach.

Ich kann felsenfest bezeugen, daß Warner's Safe Cure, nebst Gott, meinen Mann vor einem frühen Tode bewahrt hat.

Dies zur Veröffentlichung.

Anna Heinke.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

Warner's Safe Pills

(Pillen)

wurden zuerst von einem englischen Militärarzte in Anwendung gebracht und haben sich als das beste Heilmittel erwiesen, das je in der Armee oder auf der Flotte zur Anwendung gekommen ist. Bis jetzt hatte man kein Mittel gefunden, das mit solcher Schnelligkeit die Funktionen einer trägen Leber stimulierte und auf diese Weise alle Konstipation entfernte und den Stuhlgang regulierte. Sie heilen alle biliösen Zustände, biliöse Diarrhöe, Dyspepsie, Fieber und Hämorrhoiden und sind wirksame Mittel gegen alles Malaria-Gift. Der Hauptvorteil dieser Pillen liegt darin, daß sie radikalere Kuren mit verhältnismäßig geringer Aktion bewirken, als alle anderen derartigen Arzneimittel. Nur die Hälfte der normalen Dosis ist erforderlich, und alsbald beginnt die Wirkung derselben auf die Leber, indem sie die Absonderung befördert und so die zur Verdauung nötige Galle in genügender Quantität herstellt, ohne irgendwie Schmerz oder Brechreiz hervorzurufen. Werden die Pillen vor dem Schlafengehen eingenommen, so fördern sie die Ruhe und bewirken am anderen Morgen einen natürlichen Stuhlgang. Hauptsächlich wohlthätig wirken sie bei Personen, die in ungesunden Gegenden wohnen oder arbeiten, sowie bei solchen, die eine sitzende Lebensweise haben. Wenn mit „Warner's Safe Cure" verbunden, bewirken die beiden Mittel eine radikale Absorbierung aller Malaria-Gifte. Man sollte denselben vor allen anderen Mitteln, um den Stuhlgang zu regulieren, den Vorzug geben, und zwar dieses sowohl in Verbindung mit unseren anderen Medizinen, als auch ohne dieselben.

Verstopfung.

Verstopfung oder Hartleibigkeit, obwohl mehr die Wirkung einer konstitutionellen Unordnung der Leber oder des Unterleibes, als eine Krankheit für sich selbst, ist dennoch eine der lästigsten der allgemeinen Störungen, die man kennt, und zwar eine solche, welche, wenn vernachlässigt, zu ernstlichen Schwierigkeiten führt.

Bei einer gesunden Thätigkeit der Leber und Nieren und einem natürlichen Zustande der Eingeweide ist Verstopfung unmöglich, da die Leber eine Substanz aus dem Blute scheidet, welche als natürliches Abführmittel wirkt. Wenn die Leber diese gesunde Thätigkeit unterläßt und dieser abführende Stoff nicht geliefert wird, so bedarf die Natur der Unterstützung durch geeignete Diät oder durch Medizin oder durch beides miteinander.

Bei Verstopfung ist der verbrauchte Stoff in den Gedärmen zurückgehalten, wird trocken und hart und reizt nicht nur die zarte Hülle der Eingeweide, sondern wird auch wieder absorbiert, um die Circulation zu vergiften und hat ernstliches Unheil für den gesamten Organismus im Gefolge. Das Zuströmen des dunklen, faulen Blutes zum Gehirn veranlaßt Kopfschmerzen, Melancholie und Niedergeschlagenheit; Hämorrhoiden, verdorbene Säfte, schlechte Circulation, und viele andere Uebel entstehen, die das Leben zur Last machen.

Warner's Safe Pills Bestandteile: Podophillin 0,003, medizinische Seife 0,06, Süßholz-Extrakt und Pulver jedes 0,03; man mache 1 Pille und überziehe mit Zucker, 25 Pillen in jedem Glas.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

Das Blut und seine Krankheiten.

Das in den Blutgefäßen enthaltene Blut ist während des Lebens in beständiger Bewegung, indem es vom Herzen ausgeht, in alle Teile des Körpers sich verteilt und in das Herz wieder zurückkehrt. Aus dem Blute schöpft jedes Organ die ihm zur Erhaltung und Wachstum erforderlichen Stoffmaterialien. In das Blut werden aber auch aus den Organen jene für das Organleben unbrauchbaren Stoffwechselprodukte abgegeben. Diese, für Erhaltung des Lebens unbrauchbar, ja für dessen Fortbestehen geradezu verderblich, müssen besonders durch die Thätigkeit der Nieren ausgeschieden werden (siehe Seite 2). Schlechtes, verdorbenes Blut erzeugt viele Leiden, zum Beispiel

Allgemeine Schwäche

ist auf ein Mißverhältnis des **Verbrauches** und **Ersatzes** gesunden Blutes zurückzuführen. Entweder **erhält** der Körper nicht das Notwendige zur Aufrechterhaltung seiner Kräfte, oder diese werden in keinem naturgemäßen Verhältnisse zum Ersatz **ausgegeben**. Das Erste ist der Fall, wenn man nicht genügende oder schlechte Nahrung einnimmt, oder **auch, wenn Störungen im Verdauungsprozesse** die eingenommene Speise nicht richtig verarbeiten lassen. Das Zweite kann auch verursacht werden durch übertriebene Körper- und Geistesanstrengung, zu rasches Wachsen, unregelmäßiges und unmoralisches Leben.

Hautausschlag und Schwäre

kennzeichnet das Bemühen der Natur, die im Blute befindlichen Unreinlichkeiten **auszuscheiden**. Reine Haut hat nur derjenige, welcher reines Blut hat. Ist das Blut unrein, so hilft die Natur sich häufig selbst und treibt die Schärfen und schädlichen Substanzen im Blute durch die Haut hinaus, wodurch Hautausschlag und Schwäre entstehen.

Skropheln

ist eine Krankheit der Milchsaftgefäße und Drüsen der Verdauungsorgane und tritt fast nur bei Kindern auf. Sie sind der Keim vieler Krankheiten und die Folge eines verdorbenen Blut-Zustandes des Gesamt-Organismus. Sie stehen meistens in Verbindung mit Störungen der Leber- und Verdauungsthätigkeit, auch vererben sie sich oft durch Generationen. Die damit Behafteten sind sehr empfänglich für Geschwüre, Hautkrankheiten ꝛc.

Behandlung.

Viel Ruhe und Erholung, Bewegung in freier Luft, kalte Abwaschungen, kräftige, doch leicht verdauliche Nahrung. Vor allem ist dafür zu sorgen, daß das Blut, welches unsere Geistes- und Körperkräfte zu erneuern hat, rein und ernährend bleibt, daß Nieren und Leber diese ihre Arbeit richtig bewerkstelligen. Dieses zu erreichen, ist „Warner's Safe Cure" das beste Mittel, und sorge man, daß der Stuhlgang mit Hilfe „Warner's Safe Pills" geregelt bleibe.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

stehen in engster Verbindung mit Blutarmut. Die wissenschaftlichen Erforschungen der Neuzeit haben es bewiesen, daß diese Leiden weniger Erkältungen der Lungen zuzuschreiben sind (zu welcher Annahme der stets auftretende Husten und Auswurf verleitete), sondern daß der Keim dieser so gefürchteten Krankheit in **dem ausser-gewöhnlich raschen Verbrauch der Kräfte besteht.** Deshalb ist auch der mit der Wissenschaft fortschreitende Arzt heute hauptsächlich darauf bedacht, die **Kräfte** des an Auszehrung Leidenden **aufrecht** zu erhalten. Dr. C. Thef. Williams, der große Schwindsuchts-Spezialist in London, sagt: „Die post mortem Register des Brompton-Hospitals für Schwindsüchtige zeigen, daß 52% der Opfer mit **kranken Nieren** behaftet waren."

Entstehen Auszehrung und Schwindsucht aus Erkältungen, und sind die Poren der Haut durch Congestion verstopft, so werden die Stoffe, die als unsichtbare Ausdünstung und Schweiß durch dieselben ausdünsten sollten, auf die Lungen, Nieren und Leber zurückgetrieben. Das auf eine Erkältung folgende Fieber verzehrt die Gewebe weit rascher, als sie naturgemäß verzehrt werden sollten, und dies bürdet den Nieren und der Leber eine weitere Aufgabe auf, da sie die verbrauchten Gewebe beseitigen müssen. Die schlimmen Wirkungen der Erkältungen greifen nun dasjenige Organ an, welches am schwächsten ist. Wenn sie die Nieren angreifen und die Arbeit derselben hemmen, so suchen die Harnsäure und der Eiter im Blute entweder durch Beulen, Abscesse und Geschwüre sich Luft zu machen, oder sie häufen sich in den Lungen, im Halse und in den Bronchialröhren an.

Hierdurch erklären sich viele Fälle von Husten und Schwindsucht und anderen Lungenkrankheiten. Die richtige Methode, derartige sekundäre Lungenleiden zu kurieren, ist die, die Poren der Haut offen zu halten, den Nieren ihre volle Kraft wieder zu geben, und eine etwaige Vergrößerung der Leber (welche sich in den Brustkasten drängt, die Lungen drückt und entzündet) wieder auf ihre normale Größe zu reduzieren. Wird auf diese Weise die Quelle der Verschleimung aufgehoben, so verschwindet das Lungenleiden von selbst. Dies wenigstens ist die Erfahrung von Hunderten, die nach einer gründlichen Behandlung mit „Warner's Safe Cure" nicht bloß ihre Nieren- und Leberleiden los wurden, sondern auch diese so gefährlichen Krankheiten überwanden.

Bei Lungenkrankheiten ist hauptsächlich für gute frische Luft zu sorgen und müssen speziell die Schlafzimmer gut ventiliert werden. Kräftige und leicht verdauliche Speisen sind wesentlich und ist der mäßige Genuß von gutem Wein anzuempfehlen. Viel Spazierengehen bei gutem Wetter ist von Vorteil.

„Warner's Safe Cure" soll drei- oder viermal des Tages einen Eßlöffel voll genommen werden und, wenn Schlaflosigkeit vorhanden ist, einen Eßlöffel voll von „Warner's Safe Nervine" eine Stunde vor dem Schlafengehen

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

Verdient allgemeine Verbreitung.

Mies i. Böhmen, 2. Juli 1901.

Ihre „Safe Cure“ ist wirklich ein vorzügliches Mittel, welches verdient, allgemeine Verbreitung zu finden. Ich kann mich nur höchst lobend darüber äußern, da ich in höchster Not, wo mir drei Aerzte nicht mehr helfen konnten, nur durch Warner's Safe Cure meine vollständige Gesundheit erlangt habe, so daß ich seit dem Gebrauche dieses Mittels weder mit dem Urinieren noch mit dem Stuhlgang Anstände habe. Ohne irgend welche Beschwerden kann ich nun wieder meinem Berufe nachgehen, und bin ich Ihnen zu größtem Dank verpflichtet.

Ja, wie vorzüglich dieses Mittel ist, zeigt besonders der Umstand, daß ich bereits beim drittenmal des Einnehmens bedeutende Besserung spürte.

Indem ich nochmals für ihr heilsames Mittel meinen verbindlichsten Dank abstatte, unterzeichne

Hochachtungsvoll
Georg Marek.

Stimme aus Schleswig-Holstein.

Krumstedt, per Meldorf, Holstein, 13. Okt. 1897.

Ich litt diesen Sommer an einem Blasenleiden. Das Leiden rührte von Erkältung her. Zuerst hatte ich Blasenkrampf und dann Blasenlähmung. Das Wasser mußte mir morgens und abends mit einem Katheter abgenommen werden. Als ich nach längerer Zeit das Bett wieder verlassen konnte, aber noch immer das Wasser nicht von selbst kommen wollte, fragte ich den Arzt, der mich behandelte, ob das Wasser nicht bald von selbst wieder käme. Er meinte, er wüßte nicht, ob es überhaupt je von selbst wieder kommen würde, da ich schon 63 Jahre alt wäre. Da brachte ein Mann, welcher ein ähnliches Leiden gehabt hatte, mir das Buch von Warner's Safe Cure. Sofort ließ ich mir eine Flasche holen, und nach Verbrauch einer halben Flasche kam schon das Wasser, so daß ich nach Verbrauch von 2 Flaschen gänzlich wieder hergestellt war, ja sogar auch sonst viel wohler bin, als vorher, da ich sonst auch einen schwachen Magen hatte, der nicht alle Speisen vertragen konnte, wovon ich auch gänzlich kuriert bin. Ich verdanke, nächst Gott, meine Gesundheit und Wohlsein der edlen Warner's Safe Cure. Ich preise allen Leidenden auf der ganzen Umgegend Warner's Safe Cure an, und schon mehrere von denen haben sich die Medizin verschafft.

Karsten Möller.

Bei allen Brustkrankheiten und Husten ist es empfehlenswert, Williams' poröses Pflaster auf der Brust zu tragen, speziell bei rauher und kalter Witterung. Diese Pflaster sind alle 3 oder 4 Tage zu erneuern.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

Leiden des Nervensystems.

Bis zu einem gewissen Grade ist das Nervensystem ein für sich bestehender abgesonderter Organismus in unserem Körper. Die Thätigkeit der Muskeln und Nerven ist an den ungestörten Fortgang der übrigen Lebenserscheinungen auf das Innigste geknüpft. **Uebermässige geistige und körperliche Anstrengungen erzeugen Nervenschwäche;** auch verschulden solche **Blutarmut, geschlechtliche Verirrungen etc.**

Wenn aus irgend einem krankhaften Grunde ein lebhafter Diffusionsvorgang zwischen Blut- und Gehirnsubstanz existiert, so treten im Gehirn und Rückenmark Gewebezersetzungsstoffe auf. Diese Zersetzungsprodukte, meistens Säuren und Salze, üben auf das Nervensystem eine sehr schädigende Wirkung. Deshalb müssen diese Zersetzungsstoffe vorerst aus dem Körper entfernt werden durch **angeregte Nieren-** und **Leberthätigkeit,** und dann erst ist auf die Nerven selbst zu wirken.

Migräne, nervöser Kopfschmerz

tritt meistens halbseitig auf. Pflegt in ziemlich regelmäßig in drei bis vier Wochen wiederkehrenden, 6 bis 24 Stunden dauernden Anfällen zu erscheinen. Die Grundursache dieses Leidens bildet Säurestauung (meistens Gallensäure) im Blute, welche die Nervencentren irritieren.

Schlaflosigkeit

ist bei den meisten Krankheiten vorherrschend, aber auch ein Vorbote von solchen.

Behandlung.

Zur Entfernung der Zersetzungsstoffe gebrauche man „Warner's Safe Cure". Zur Beruhigung und Stärkung der Nerven nehme man „Warner's Safe Nervine"; dieses Präparat ist kein Opiat und enthält auch keine narkotischen oder andere schädlichen Bestandteile. Da Nervenleiden häufig von Blutarmut oder Ausschweifungen herstammen, so ist besonders **Ruhe, recht viele gesunde, frische Luft** und **naturgemässe Nahrung** zu empfehlen.

Bestandteile von Warner's Nervine: Guarana Pasta 5,0, Löwenzahn 3,0, Enzian 1,0, Süßholz 1,0, Kardamomen 0,5, Orangenschalen 1,0, Zimmt 0,5, Bromkali 6,0, Zucker 30,0, verdünnter Weingeist 250,0.

Die ärztliche Abteilung der Firma H. H. Warner & Co., Ltd. 57 Holborn Viadukt, London E. C., ist stets bereit, Patienten, welche im Zweifel sind über ihren Krankheitszustand oder sonstige Punkte betreffs der Behandlung, die nötigen Ratschläge kostenfrei zu erteilen. Oft kann nur durch eine Analyse des Urins der genaue Grad der Krankheit festgestellt werden und wenn ¼ Liter gut verpackt franco per Post an H. H. Warner & Co., Schäfergasse 19, Frankfurt a. M., gesandt wird, so wird die Analyse gratis gemacht und der ärztlichen Abteilung zugesandt.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

Zuckerkrankheit.

Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) und Harnruhr (Diabetes insipidus) sind Folgen der Erkrankung **verschiedener** Organe, denn die übermäßige Harnabsonderung kann ohne gleichzeitiges Auftreten von Zucker im Harn stattfinden. Sanitätsrat Dr. A. von Düring schreibt diese Krankheitserscheinungen hauptsächlich einem **Verdauungsleiden** zu und den durch sie veranlaßten Störungen des Blut- und Nervenlebens. Da von den Verdauungsorganen, als Wurzel der Ernährung, das Gesamtleben, der Organismus seine Existenz empfängt, so treten mit deren Verletzung allmählig Störungen der verschiedensten Organe des Körpers ein. Großer Hunger und unlöschbarer Durst treten bei allen Diabetikern auf, und obwohl solch' ein Kranker an Speise und Trank enorme Quantitäten verschlingt, nimmt die Abmagerung doch stets zu, so daß er faktisch des Hungertodes stirbt.

Zeichen und Symptome.

Belegte Zunge, unreinen, säuerlichen, zuweilen fötiden Atem,
Viel Aufstossen, aufgetriebenen Magen und Leib,
Magenreiz, der sich nicht als Hunger, sondern mehr als Gefrässigkeit zeigt,
Abmagerung, Kotabgang in der Regel als Kotballen,
Unlöschbaren Durst und starkvermehrte Harnabsonderung,
Das Atemholen ist oberflächlich, nicht tief,
Haut trocken, Atem beim Gehen erschwert, Stimme schwach.
Bei der Zuckerharnruhr enthält der Harn einen starken Zucker-Gehalt, es tritt allgemeine Abmagerung und Schwäche ein, Verminderung der Sehkraft, Krankheit der Lungen, besonders Neigung zu Entzündungen derselben etc.

Bestandteile von Diabetes Cure: Virginisches Wolfsfußkraut 40,0, Wasser 375,0, amerik. Gaultheria-Extract 0,5, Weingeist 80,0, Glycerin 40,0.

Behandlung, Verhaltungs-Massregeln und Diät.

„Warner's Safe Diabetes Cure" ist die einzige bekannte Medizin, welche bei dieser Krankheit von Erfolg ist. Aerzte stehen dieser Krankheit machtlos gegenüber und erklären dieselbe als unheilbar. Durch den Gebrauch von „Warner's Safe Diabetes Cure" wird der quälende Durst, welcher den Patienten martert, bald unter Kontrolle gelangen, der übermäßige Hunger verschwinden, der Trieb des so häufigen und vielen Urinierens immer mehr nachlassen und die Krankheit allmählich gänzlich aus dem System entfernt werden. Nähere **Verhaltungsmassregeln** und **Diätvorschriften, welche von grosser Wichtigkeit**, sind jeder Flasche beigelegt.

Da bei der Behandlung von Zuckerkrankheit der Genuß von allen stärke- und mehlhaltigen Speisen vermieden werden muß und dieses speziell in Bezug auf Brod für den Patienten sehr peinlich ist, so haben wir ein Uebereinkommen getroffen mit der Firma Farwell & Rhines in Watertown, New-York, welche ein **Gluten- (Kleber-) Mehl** herstellt, das beinahe gänzlich frei von Stärke ist — ebenso viel als praktisch ist für den täglichen Gebrauch zur Herstellung eines schmackhaften Brodes und solch' anderer Speisen und Backwerke, für welche sonst gewöhnliches Weizen- oder Roggenmehl verwendet wird.

Preis Mk. 2.— das Kilo — bei Entnahme von 5 Kilo Franko-zusendung.

Zu beziehen in Deutschland von unserm Depot H. H. Warner & Co., 10 Schäfergasse, Frankfurt a. M.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

Hat Wunder gewirkt.

Kempten (Rheinh.) bei Bingen a. Rh., 19. Sept. 1897.

Sehr erfreut darüber, daß Sie sich um mein Befinden erkundigen, rufe Ihnen aus der Ferne zu, daß ich Ihnen, d. h. auch Ihrem sehr geehrten Vertreter, Engelapotheke in Frankfurt am Main, tausendmal Dank sage für das mir gelieferte Williams' poröses Pflaster. Hat bei mir Großes geleistet. Um mein Bein, besonders des rechten Fußgelenkes, trug alles Bedenken, kaum acht Tage Gebrauch von demselben gemacht, konnte ich schon aus dem Bette und ohne Stock in der Stube einige Zeit verweilen, nach kaum fünf Wochen so hergestellt, daß mich Herr Dr. Heinrich, Kassenarzt für Eisenbahnbeamte, für gesund erklärt hat. Von da an übernahm ich wieder meine zwei Dienste. Wenn nun schon wieder ein Jahr her ist, wo ich als alter Beamte, 62 Jahre alt und 36 Jahre lang dekretarisch angestellt, allein von morgens ½6 Uhr an bis abends 10½ Uhr täglich, ohne Ablösung, den Dienst als Stationsverwalter und Postagent (wozu in meiner Krankheit zwei Mann, einer für die Eisenbahn und einer für die Post nötig waren) muß ich gewiß gesund und kräftig sein. Darum nochmals meinen herzlichen Dank für das voriges Jahr gelieferte Williams' Pflaster. Wenn ich nur allen Leidenden so sagen könnte, in welchem Zustande ich mich damals befand und wie ich so unbeschreibliche Hilfe durch das mir gütigst übersandte Pflaster gefunden. Möge Ihnen der himmlische Vater das dereinst regeln, was ich zu belohnen nicht im Stande bin. Frisch und wohlgemut nenne ich mich in aller Ergebenheit Ihr stets dankbarer Verehrer

J. Dorst, Stationsvorsteher und Postagent.

Poröses Pflaster.

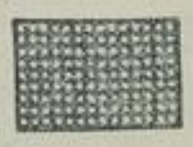
Preis pro Pflaster Mk. 1.—. Man achte beim Einkauf vorsichtig auf die Schutzmarke (mit 3 Figuren) und bestehe darauf, dass die ächten Williams' poröse Pflaster verabreicht werden. Leider werden, wenn Williams' poröse Pflaster verlangt werden, vielfach andere Pflaster vorgeschoben, welche dem Verkäufer vielleicht etwas mehr Nutzen bringen, aber für den Käufer nutzlos sind.

Wenn ein oder die andere Apotheke die ächter. Williams' Pflaster nicht führt, so wende man sich an die auf Seite 32 verzeichneten Hauptdepôts.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

Williams' poröse Pflaster.

Unübertreffliche Schmerzstiller.



Dieses äußerliche Mittel beseitigt alle Schmerzen, indem es die Blut-Congestionen auf die Hautfläche zieht und dadurch die richtige Zirkulation des Blutes wiederherstellt. — Diese Pflaster üben einen erwärmenden Einfluß auf die Haut aus, erzeugen Gegenreiz, wodurch die innern Organe von den Blut-Congestionen befreit werden. Viele Krankheitsfälle können verhindert werden, wenn sofort ein Pflaster auf die schmerzhafte Stelle gelegt wird. Dieselben sollten in keiner Familie fehlen, da unentbehrlich bei Rheumatismus, Gicht, Rückenschmerzen, Hexenschuß, Brustbeschwerden, Verrenkung, Lahmheit, Steifheit oder Entzündung der Gelenke oder Muskeln, überhaupt bei allen Zuständen, wo Einreibungen, Salbe, Massage oder Elektrizität angewendet wird, nur mit dem Vorteil, daß deren Wirkung eine sofortige ist und die Anwendung sehr einfach und reinlich. Diese Pflaster verursachen keine Blasen oder Wundsein, auch bei der zartesten Haut nicht.

Die nachstehenden Dankschreiben beweisen klar und deutlich, daß diese Pflaster von größter Bedeutung sind zur Linderung von Schmerzen und Beseitigung von oben erwähnten Krankheitszuständen.

Rheumatische Gicht.

Williams' poröse Pflaster sind von großartiger Wirkung. Meine Frau hat durch 10 Jahre Genickschmerzen gehabt, hat alle Jahre 30 bis 40 hiesige Bäder genommen, Ziehpflaster aufgelegt bekommen über den ganzen Nacken, wo man ihr die Haut abgeschnitten hat, dann eingepulvert hat, wo sie fürchterliche Schmerzen leiden mußte, aber alles nichts geholfen. Auch konnte sie, wenn niedergekniet, nicht wieder aufstehen. Wir legten Williams' poröses Pflaster auf das Genick und das Knie und wechselten öfters und meine Frau war in 4 Wochen von den Schmerzen befreit und wieder ganz gesund.

Teplitz in Böhmen. Josef Hummel (Restaurateur).

Preis pro Pflaster Mk. 1.—; Bestandteile: Caoutschuk-Pflaster 10,0, Arnica-Extract 0,05, Zambernuß-Extract 0,1, Spanisch-Pfeffer-Extract 0,01.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

Jahre lang mit dem Tode gekämpft.

Thamm bei Senftenberg N/L.,
9. Juli 1900.

Ich Wilhelm Trinks, Malergehilfe, wohnhaft zu Thamm, bestätige hiermit, daß ich täglich drei bis viermal mit Asthma-Anfällen so behaftet war, daß ich und meine Frau glaubten, der Tod müßte jede Minute durch Ersticken eintreffen, und alle Hilfe war vergebens.

Ein Professor in Halle a. d. Saale bestätigte, ich hätte einen Herzfehler. Herr Dr. K. in Senftenberg kann bestätigen, daß ich ganz erwerbsunfähig war, aber helfen hat mir, wie gesagt, niemand können.

Endlich wurde mir durch einen guten Freund Zematone-Asthma-Pulver und -Cigaretten empfohlen und von dem ersten Gebrauch an hatte ich, Gott sei Dank, keine Anfälle mehr und es liegt eine neue Lebenskraft in mir. Meine Frau ist hocherfreut, daß sie die schweren Anfälle nicht mehr mit anzusehen hat.

Wilhelm Trinks.

Asthmatiker, es gibt nur ein einziges Mittel.

Dies bestätigt Herr **Simon Gossmann**, Bäckermeister in **Sulzthal**, indem er allen an Asthma Leidenden Zematone Asthma-Pulver aufs eindringlichste empfiehlt. Er schreibt: Zematone-Asthma-Pulver hat sich vor allen anderen Mitteln bei mir ausgezeichnet bewährt. Ich habe seit Gebrauch desselben keinerlei Anfälle gehabt, die mich früher viertel-, ja halbe Jahre an das Bett fesselten."

Sofortige Linderung durch Zematone-Pulver.

Obgleich vielfach Asthma-Mittel angepriesen werden, so gibt es jedoch keines, welches so absolut zuverlässig ist, wie Zematone-Asthma-Pulver, und wenn selbst Leidende es sich zur Aufgabe machen, dieses Mittel ihren Mitmenschen zu empfehlen, so ist dies ein sicherer Beweis der Auszeichnung von allen solchen Mitteln.

Herr **Michael Stelzer in Ludwigsmoos** b. Neuburg a. D. fühlt sich gedrungen, die Wohlthaten, die ihm durch Zematone-Asthma-Pulver zu teil geworden sind, seinen leidenden Mitmenschen kund zu geben, indem er sich äußert: „Zematone-Asthma-Pulver ist unübertroffen gegen jedes Mittel, das ich in 5 Jahren gebraucht habe. Ich wandte mich wieder zum Arzt und dieser hat mir dieses Mittel empfohlen, es stillte sofort den Anfall und brachte leichten Atem, denn ich war oft am Ersticken. Der Auswurf wurde leicht.

Jeder Asthmatiker sollte diesem Mittel vor allen anderen den Vorzug geben."

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

ZEMATONE

Muster gratis! **Asthma-Pulver** **Muster franko!**

(Räucherpulver — bestehend aus 30,0 Grindelia, 12,0 Stechapfel, 8,0 Lerchenschwamm, 5,0 Mohn, 22,0 Salpeter.)

Unübertrefflich gegen **Asthma-Brustbeklemmung**

Schwerathmigkeit-Bronchialkatarrh

Zematone Asthma-Pulver hat schon unzählige Menschen von diesem lästigen Uebel befreit, nachdem alle anderen **Asthma-Pulver**, Apparate etc. erfolglos blieben.

Es ist das **beste, sicherste** und **zuverlässigste** Mittel, und damit jeder Asthmatiker die Vorzüglichkeit dieses Pulvers prüfen kann, wird ein **Muster gratis und franko** von der **Engel-Apotheke in Frankfurt a. M.** versandt.

Alles, was man zu thun hat, ist, eine Postkarte, mit genauer Adresse angegeben, an die **Engel-Apotheke in Frankfurt a. M.** zu senden und man wird sofort eine Probe erhalten.

Erst prüfen und dann kaufen

Wir wollen nur, dass jeder es probiert und dann haben wir die Versicherung, dass kein anderes Asthma-Mittel mehr gebraucht wird.

Preis der grossen Schachteln M. 2.50, zu beziehen von den meisten Apotheken oder von den Hauptdepots auf Seite 32.

Bei Einsendung von M. 2.50 in Briefmarken oder per Postanweisung an die Engel-Apotheke in Frankfurt a. M. erfolgt franko Zusendung.

Man lese die Atteste über die wunderbaren Erfolge auf vorstehender Seite.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

Flechten und Beingeschwüre.

Kl. Varlingen b. Steimbke, 28. Juni 1901.

Ich litt seit 20 Jahren an einer Flechte an meinem rechten Knie. Ich hatte allerlei Hausmittel gebraucht, auch ärztliche Hilfe, aber nichts hat geholfen.

Da las ich letzten Winter in einer Broschüre von Rongoa-Salbe. Ich ließ mir einen Topf schicken, gebrauchte dieselbe nach Vorschrift, und meine Flechte ist jetzt vollständig verschwunden. Ich bemerke noch, daß ich auch stets Warner's Safe Pillen mit eingenommen habe.

Ferner litt ich seit mehreren Jahren an Beingeschwüren, was letzten Winter besonders stark auftrat. Nach Gebrauch einer Flasche Safe Cure bin ich auch, wie es jetzt scheint, davon geheilt worden, denn mein Befinden ist bis jetzt sehr gut.

Fr. Twachtmann, Hofbesitzer.

Durch Rongoa-Salbe geheilt.

Brachthausen b. Kirchhundem i. Westf., 17. März 1901.

Ich litt an einem offenen Geschwür an der Brust und verschiedene Aerzte wußten mir nicht zu helfen, sondern gaben mir den Rat, mich in einer Klinik einer Operation zu unterziehen. Da bekam ich zufällig ein Buch in die Hände, worin von der vorzüglichen Rongoa-Salbe geschrieben stand. Ich ließ mir einen Topf kommen und bin jetzt nach Verbrauch desselben fast geheilt.

Witwe Schmidt.

Fressende Flechten geheilt.

Limburg a. L., 4. April 1901.

Mit Dank gebe ich kund, daß mein kleiner Hermann, welcher mit fressenden Flechten beinahe 4 Jahre im Gesicht und Kopf behaftet war, vollständig in einer Woche durch die wundervolle Rongoa-Salbe geheilt wurde.

Frau Anna Mais.

Kopfflechten geheilt.

Neckargerach (Amt Eberbach), 17. Mai 1900.

Es verpflichtet mich zum Dank, Ihnen mit großem Vergnügen mitzuteilen, daß Rongoa-Salbe nach Anwendung von einer Woche eine wunderbare Heilung hervorgerufen hat. Schon seit 4 Jahren litt ich an Kopfflechten und bin während der ganzen Zeit in Behandlung gestanden, aber ohne Erfolg.

Carl Gröhl III., Bahngehilfe.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

Flechten, Geschwüre, sowie Hautausschläge schwinden wie Magik durch Anwendung von

Rongoa-Salbe

Rongoa, wie der Name andeutet, ist ein Mittel von Maori- (Eingeborene von Neuseeland) Ursprung. Der Hauptbestandteil ist eine vegetabilische Substanz, welche in Neuseeland einheimisch ist und welche von den Eingeborenen seit langer Zeit als grosses Heilmittel betrachtet wird und demselben sogar übernatürlichen Einfluss zuschreiben.

Das Mittel wurde schliesslich in die Hände eines Spezial-Arztes gelegt, welcher ersucht wurde, es gründlich zu erproben. Das Resultat dieser Proben und Forschungen war überraschend. Er behandelte damit die schlimmsten Fälle von **Flechten, Geschwüren, offenen Beinen** und anderen Hautkrankheiten mit grossartigem Erfolg. Sogar in Fällen, wo Rose eingetreten war, genügte eine einmalige Anwendung, um vollständige Heilung zu erzielen.

Rongoa-Salbe besitzt wunderbar heilende und antiseptische Wirkung von grossem Erfolg

bei allen Wunden, Kopfgrind, Flechten, Hämorrhoiden und allen Hautausschlägen u. s. w.

Preis pro Topf Mk. 2.50. — Zu haben in den Apotheken oder von den verzeichneten Hauptdepots auf Seite 32.

Rongoa-Co. — 57 Holborn Viaduct London.

Man achte genau auf obige Schutzmarke.

Bestandteile: 2,5 Extrakt Sophora tetroptera (papilionaceae), 30,0 Lanoline, 25,0 Vaseline weiss, 2,5 Borsäure, 2,5 Rosenwasser, 0,3 Peru-Balsam.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

Zur Beachtung!

Alle in dieser Schrift angeführten Medizinen sind reichlich erprobt und haben sich als zuverlässige Mittel zur Heilung von Krankheiten erwiesen.

Dieselben sind in den meisten Apotheken zu haben, oder aber sicher von nachstehenden Hauptdepots:

Frankfurt a. M., Engel-Apotheke, Gr. Friedbergerstraße 46.
Berlin, Weiße Schwan-Apotheke, Spandauerstraße 77.
Berlin, Victoria-Apotheke, Friedrichstraße 19.
Stettin, Pelikan-Apotheke.
Königsberg i. Pr., Apotheke zur Altstadt.
Graudenz, Kgl. priv. Schwan-Apotheke,
Breslau, Kränzel-Apotheke, Hintermarkt 4.
Breslau, Aesculap-Apotheke, Ohlauerstraße.
Breslau, Mohren-Apotheke, Blücherplatz.
Breslau, Adler-Apotheke, Ring 59.
Breslau, Engel-Apotheke, Scheitnigerstraße.
Breslau, Kaiser-Wilhelms-Apotheke, Kaiser-Wilhelms-Platz.
Breslau, Universitäts-Apotheke, Taschenstraße.
Görlitz, Adler-Apotheke.
Liegnitz, Hof-Apotheke.
Magdeburg, Löwen-Apotheke.
Leipzig, Engel-Apotheke.
Dresden, Mohren-Apotheke.
Zwickau, Löwen-Apotheke.
Köln a. Rh., Einhorn-Apotheke.
Düsseldorf, Elefanten-Apotheke.
Borgentreich i. Westf., Apotheker Dr. E. Dombois.
Hamburg, Kohlhöfen-Apotheke, Kohlhöfen 25.
Kiel, Alte Rats-Apotheke.
Hannover, Schloß-Apotheke.
Dessau, Adler-Apotheke.
München, Ludwigs-Apotheke, Neuhauserstraße 8.
Hof, Apotheke von Rücker.
Nürnberg, Marien-Apotheke.
Kaiserslautern, Glocken-Apotheke.
Frankenthal (Pfalz), Apotheker Senkenberg.
Stuttgart, Hirsch-Apotheke.
Strasburg i. Els., Weißen-Apotheke.
Straßburg i. Els., Hirsch-Apotheke, Münsterplatz 10.
Straßburg i. Els., Stern-Apotheke.
Metz, Stern-Apotheke.
Mülhausen i. Els., Apotheke D. Steiger, Gänseplatz.

Für Oesterreich-Ungarn:

Preßburg, Salvator-Apotheke.

Für die Schweiz:

Kreuzlingen (Kanton Thurgau), Apotheke C. Richter.

Für Frankreich:

Paris, Pharmacie Logeais, 37 Avenue Marceau.

Preise:

Warner's Safe Cure	per Flasche	Mk. 4.00
Warner's Safe Diabetes Cure	„ „	„ 4.00
Warner's Safe Nervine	„ „	„ 2.00
Warner's Safe Pills	per Fläschchen	„ 1.00
Williams' poröse Pflaster		„ 1.00
Zematone Asthma-Pulver		„ 2.50
Zematone Asthma-Cigaretten		„ 2.50
Rongoa Flechten-Salbe		„ 2.50

Verlag von H. H. Warner & Cie. Ltd. in London E. C.
Notationsdruck der G. Franz'schen k. b. Hofbuchdruckerei (G. Emil Mayer), München

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

WILLIAMS'

Poröses Pflaster.

Das beste, schnellste und sicherste aller äusserlichen Mittel.

Diese Pflaster werden seit vielen Jahren von Aerzten, sowie dem Publikum, mit grossem Erfolge angewandt bei **Rheumatismus, Verrenkungen, Stauchungen, Hals-, Brust- und Lungenschmerzen, Lungen- und Brustfellentzündungen, Rücken-, Kreuz- und Hüftenschmerzen, Rückgratskrankheiten, Leber- und Magenschmerzen, Lahmheit, Steifheit oder Entzündung der Gelenke oder Muskeln,** überhaupt bei allen Krankheitszuständen, für welche äusserliche Mittel, wie Linimente, medizinische Oele, Salben und Einreibungen, sowie Elektrizität und Massage nützlich sind

Unübertrefflicher Schmerzstiller

Diese Pflaster, bei rauher und kalter Witterung auf der Brust getragen, bieten Garantie gegen Erkältungen, Husten und Lungenkrankheiten.

Preis Mk. 1.—, zu haben in den Apotheken.
Hauptdepot Engel-Apotheke, Frankfurt a. M.

Anerkennungen von den höchsten medizinischen Fachmännern, Apothekern und Chemikern.

Man verlange nur **Williams poröse Pflaster** mit obiger Schutzmarke (3 Figuren). Alle anderen sind wertlose Nachahmungen.

Zur Beachtung! Oft wird versucht, beim Einkauf von Williams' porösem Pflaster andere Pflaster, die gänzlich wertlos sind, dem Publikum aufzudrängen, mit der Vorspiegelung, dass dieselben ebenso gut seien. Man sei deshalb auf der Hut und weise alle Pflaster zurück, welche nicht, wie die ächten Williams' porösen Pflaster, obige Schutzmarke (3 Figuren) tragen.

Das Pflaster zu entfernen. Wenn man eine Ecke des Pflasters fest angefasst hat, nimmt man es weg durch rasches aufeinanderfolgendes Zerren. Man versuche nicht, es durch stetiges Ziehen zu lösen. Ein Pflaster sollte nicht länger getragen werden, als es notwendig ist, die gewünschte Wirkung zu erzielen. In 4 bis 5 Tagen soll ein frisches Pflaster aufgelegt werden.

SLUB
Wir führen Wissen.

Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

Es ist für Sie von grossem Interesse die Speisar
zu studiren, wo man, wie allgemein bekannür

Es giebt dort eine Auswahl von Speisen und

Delikat belegte Brödchen
über 20 verschiedene Sorten.
Specialität:
Brabanter Brödchen
Sardellen Butter-Brödchen
Krabben-Brödchen
Sild-Brödchen
Liptauer Käse-Brödchen
Brödchen mit Russ. Salat
Lachs-Brödchen Caviar-Brödchen
Ferner
Schwarzbrot mit Gänsefett und Schweizerkäse
10 Pf.

Deutsche u. französ.
Käsesorten
mit Butter und Brod
Specialität:
Schweizerkäse
Tilsiter
Edamer
Holländer
Neufchateller
Camembert
Liptauer
15 Pf.

10 Pf.
1 Gl. Rothwein-Punsch

Cigarren Stück 4, 5, 6, 8, 10, 15, 20 Pf.

Cigaretten
verschiedene beliebte Marken.
Salem Aleikun
Dubec Jasmatzi
Delphi
Specialität:
Hirsch-Cigarette

Bestgepflegte

Der Hirsch am Rauchhaus

Promenaden-Restaurant
DRESDEN-A.
Webergasse 24 und Scheffelstrasse 19

Constantin Butziger

Abteilungen: Schifferkneipe — Rosenlaube — Pergola — Altes Rauchhaus
Bratwurstglöckchen — Humorist. Kunstausstellung — Jägerheim — Stehbierhalle.

Rich. Rödger, Dresden-N.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

...peisarte vom „Hirsch am Rauchhaus“
...annür wenig Geld gut u. reichlich bewirthet wird.
...u trinken wie sie selten zu finden ist!

...chnitte
...u. Verbissen
...cialität: Pf.
1 Paar Würstchen mit Kartoffelsalat 15
1 Paar Frankfurter mit Kartoffelsalat 25
1 Paar Hamburger mit Kartoffelsalat
Gemischter Aufschnitt mit Butter u. Brot
Gekochten Schinken mit Butter u. Brot 30
Zungenwurst mit Butter u. Brot
Matjes-Hering
Frische Tomatensauce
Brie . . . . .
Auf Salat
Täglich frisch, auch ins Haus à Pfd. ℳ 1.75
Eingelegte Bismarck-Heringe mit Tomatensauce
Stück 10 Pf.

...b-Tiffen

...stgerichte

...ere

Echt Münchner Löwenbräu
Echt Münchner Reichelbräu
Echt Münchner Gen.-Brauerei
Bierbrauerei A.-G.
Spezial-Hirschenbräu
(Münchner Art)
à Glas 15 Pf.

...Rauchhaus-
...bierhalle.

Grosser Mittagstisch

von 12 bis 3 Uhr

Täglich Specialgerichte in bekannter Güte:

Sonntag:	**Fricasée von Huhn** ∽ **Kalbshaxen**
Montag:	**Pichelsteiner Saftfleisch**
Dienstag:	**Schweineschlachten** ∽ **Münchener Schlachtschüsseln**
Mittwoch:	**Engl. Roastbeef mit Prinzesskartoffeln**
Donnerstag:	**Kalbskopf en tortûe** ∽ **Ox-tail Ragout**
Freitag:	**Schinken in Brodteig**
Sonnabend:	**Schweinsknochen**

Ferner jede Woche:
Wildessen ∽ **Geflügelessen** ∽ **Fischessen etc.**
je nach Saison.

Ausser der tägl. wechselnden reichhalt. Abendkarte
sind noch folgende

Warme Speisen

zu jeder Tageszeit zu haben:

Bouillon	15 Pf.
Suppe	15 »
Ragout fin	30 »
1 Paar echte Frankfurter m. Kraut	30 »
Wales rarebits	40 »
Gebackene Sardellen	40 »
Wiener Schnitzel mit Kartoffeln	50 »
Papricaschnitzel mit Kartoffeln	60 »
Kalbscotelette mit Kartoffeln	50 »
Schweinscotelette mit Sauerkraut	50 »
Schweinscotol. nat. m. Kobertsauce	60 »
Deutsches Beefsteak mit Kartoffeln	50 »
Rumsteak mit Meerrettig	70 »
Wiener Rostbraten	70 »
Lendenbeefsteak mit Kartoffeln	70 »
Filet sauté aux Champignons	100 »
Rühr- oder Spiegeleier	50 »
Rühreier m. Cervelatw. od. Schinken	75 »
Omelette	50 »
Omelette aux confitures	75 »

Liköre

Curaçao	20 Pf.
Boonecamp	20 »
Eier-Cognac	15 »
Maraschino	15 »
Rosenlikör	15 »
Leonhardt's Magentropfen	10 »
Vanille	15 »
Benedictiner	25 »
Cherry Brandy	20 »
Getreide-Kümmel	10 »
Pfeffermünze	10 »
Alter Korn	10 »
Nordhäuser	10 »
Rum und Arac	10 »
Cognac	10, 20, 50 »

Weine

Roth- od. Weisswein	40 Pf.
Glas Portwein	30 »
» Cherry	30 »
» Madeira	30 »
» Malaga	30 »
» Wermuth	30 »
» Ober-Ungar	30 »

Für Weine in Flaschen besondere Weinkarte.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF